

MTF



Bedienungsanleitung für ein Elektrofahrrad



HINWEIS: Vor dem Gebrauch dieses Produkts lesen Sie aufmerksam diese Bedienungsanleitung sowie die Bedienungsanleitung der jeweiligen Steuereinheit!

INHALT

VORWORT	3
WAS IST EIN ELEKTROFAHRRAD	3
SICHERHEITSHINWEISE	4
SYSTEM DES ELEKTROFAHRRADS	4
INFORMATIONEN ZUM AKKU	4
EINFLUSSFAKTOREN AUF DIE REICHWEITE DES ELEKTROFAHRRADS	5
BESCHREIBUNG DES ELEKTROFAHRRADS	6
WICHTIGE INFORMATIONEN - BEVOR SIE LOSFAHREN	7
REGELN FÜR SICHERES FAHREN	7
MECHANISCHE EINSTELLUNG DES ELEKTROFAHRRADS	7
KONTROLLE VOR FAHRTBEGINN	8
FAHRTECHNIK UND EINSTELLUNG DES ELEKTROFAHRRADS	8
SONSTIGE EMPFEHLUNGEN	9
WARTUNG DES ELEKTROFAHRRADS - ELEKTROTEIL	10
AKKU AUS DEM ELEKTROFAHRRAD ENTNEHMEN	10
AKKU LADEN	10
WARTUNG DES ELEKTROFAHRRADS - MECHANISCHER TEIL	12
BREMSEN	12
SCHALTEN	15
FELGEN; REIFEN UND VENTILE	17
KETTE	21
GEFEDERTE GABEL	22
LENKERVORBAU UND STEUERSATZ	23
PEDALE UND KURBELN	25
SATTEL UND SATTELSTÜTZE	25
NACHZIEHEN ALLER FAHRRADSCHRAUBEN	27
REINIGUNG UND SCHMIERUNG	28
WARTUNGSZEITPLAN	29
TRANSPORT; EINLAGERN UND ENTSORGUNG	30
FEHLERSUCHE	31
GEWÄHRLEISTUNG	34

VORWORT

Sehr geehrte Benutzer,

wir bedanken uns bei Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns mit dem Kauf dieses MTF-Elektrofahrrads entgegengebracht haben! Um ein optimales Funktionieren Ihres neuen MTF-Elektrofahrrads zu gewährleisten, lesen Sie bitte die mit dem Produkt mitgelieferten Bedienungsanleitungen. In diesen informieren wir Sie über alle Aspekte des richtigen Gebrauchs Ihres Elektrofahrrads, einschließlich der Lösung von etwaigen Unklarheiten und der Fehlerbehebung.

Die in dieser Bedienungsanleitung angeführten Spezifikationen und Abbildungen sind nicht verbindlich und können vom gelieferten Produkt abweichen. Der Hersteller behält sich das Recht vor, Änderungen ohne vorherige Mitteilung vorzunehmen.

Konformitätserklärung

Dieses Elektrofahrrad entspricht den Anforderungen der europäischen Norm EN 15194 und trägt die CE-Konformitätskennzeichnung.



Eine Inspektion im Rahmen der Gewährleistung zwecks Fahrradeinstellung wird entweder nach ca. 200 - 300 km oder spätestens nach 6 Monaten zum ersten Mal fällig. Bei dieser Inspektion können verschiedene Fehler entdeckt werden; zudem werden nach dem anfänglichen Fahrradbetrieb die Komponenten eingestellt. Ein Gewährleistungsanspruch kann ausscheiden, wenn der Schaden in ursächlichem Zusammenhang damit steht, dass kein Inspektionsservice durchgeführt wurde.

Anmerkung: Sollte Ihnen ein Abschnitt dieser Anleitung unverständlich bleiben, dann wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

WAS IST EIN ELEKTROFAHRRAD

Ein Elektrofahrrad ist klassisches Fahrrad, ergänzt um einen Elektroantrieb, der Unterstützung bei der Fahrt leistet. Die Motorfunktion wird durch Treten aktiviert, welches durch einen speziellen, sich in der Tretmitte befindlichen Sensor aufgenommen wird. Bei der Fahrt mit dem Elektrofahrrad muss man daher kontinuierlich treten, der Motor leistet nur eine Unterstützung dabei. Das Elektrofahrrad kann auch mit der Betätigungstaste oder dem Akzelerator in Bewegung gebracht werden, jedoch nur bis zur maximal genehmigten Geschwindigkeit, d. h. bis 6 km/h (z.B. als Erleichterung beim Schieben).

Maximale Geschwindigkeit des Elektrofahrrads mit der Motorunterstützung beträgt 25 km/h mit einer Toleranz von 10 % (beim Erreichen dieser Geschwindigkeit schaltet sich der Motor ab, und man muss dann wie beim normalen Fahrrad getreten). Wenn der Akku leer oder der Motor ausgeschaltet ist, kann man das Elektrofahrrad wie ein übliches Fahrrad ohne jeden Widerstand fahren.

Das Elektrofahrrad gilt verkehrsrechtlich als übliches Fahrrad, d. h. man darf auf öffentlichen Straßen und Radwegen fahren; ein Führerschein ist nicht erforderlich. Eine Helmpflicht besteht nur für Personen bis zum 18. Lebensjahr.

HINWEIS:

Die Mountain- und Crossbikes (Geländefahrräder) gehören zur Sportausrüstung und sind mit keinerlei Pflichtausrüstung für die Benutzung im öffentlichen Verkehrsraum ausgestattet. Für ihre Benutzung auf öffentlichen Straßen sind diese Fahrräder nachzurüsten.

Die Trekking- und Citybikes sind für die Benutzung im öffentlichen Verkehrsraum komplett ausgerüstet.

HINWEIS:

Beachten Sie, dass sowohl das Fahrrad, als auch insbesondere sein Akku eine regelmäßige Wartung und ein geeignetes Einlagern erfordern.

HINWEIS:

Vor dem Verlassen Ihres Elektrofahrrads an öffentlichen Plätzen schließen sie den Akku stets ab und nehmen Sie den Schlüssel mit. So beugen Sie der Entwendungsgefahr des Akkus vor.

SICHERHEITSHINWEISE

- Vor dem Gebrauch des Produkts lesen Sie aufmerksam die Bedienungsanleitung für das Elektrofahrrad.
- Diese Anleitung enthält wichtige Hinweise für den sicheren und korrekten Gebrauch des Produkts. Die Nichtbeachtung dieser Hinweise kann zu Personenverletzungen oder Vermögensschäden führen.
- Beachten Sie stets die in dieser Anleitung enthaltenen Anweisungen, um Feuer-, Stromschlag- oder Verletzungsgefahren vorzubeugen.
- Vor der Fahrt prüfen Sie immer die Schraubverbindungen auf festen Sitz oder Beschädigung. Prüfen Sie die Funktionsfähigkeit der Bremsen sowie den Reifenluftdruck.
- Bei einer Beschädigung von beliebigen Teilen des Elektrofahrrads suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.
- Weder der Hersteller noch der Verkäufer haften für zufällige Beschädigung oder Folgeschäden, die sich direkt oder indirekt aus dem unsachgemäßen Gebrauch dieses Produkts ergeben.

Anmerkung: Der Schalldruckpegel (A), der auf das Ohr des Radfahrers einwirkt, beträgt weniger als 70 dB (A).

SYSTEM DES ELEKTROFAHRRADS

Das Elektrofahrrad verfügt über eine Steuereinheit mit LCD-Display, die den Elektroantrieb steuert. Es stehen einige Leistungsstufen (Unterstützung) zur Verfügung. Die Motorunterstützung sinkt mit der steigenden Geschwindigkeit und ab einer Geschwindigkeit von 25 km/h schaltet sich der Motor ab. Dies entspricht der Anforderung der einschlägigen europäischen Norm; es handelt sich immer noch um ein Fahrrad und kein E-Mofa.

Der Motor des Elektrofahrrads schaltet sich nach ca. einer 1/4 Umdrehung der Tretkurbel ein. Mit dem BOSCH-Motor schaltet sich das Fahrrad nach ca. einer 1/8 Umdrehung der Tretkurbel ein. Nach einer Unterbrechung des Tretens schaltet er sich nach 1 - 2 s wieder ab.

Das Elektrofahrrad verfügt auch über die Funktion der „Schiebehilfe“. Dabei fährt das Fahrrad mit einer Geschwindigkeit von 6 km/h ohne jegliche Pedalbewegung, was bei Schiebestrecken eine Erleichterung ist. Diese Funktion ist nicht für die Dauerfahrt bestimmt.

HINWEIS:

Detaillierte Bedienungsanleitung der Steuereinheit: siehe selbständige Anleitung, die zum Lieferumfang des Elektrofahrrads gehört.

INFORMATIONEN ZUM AKKU

Die Li-Ion Akkus zeichnen sich durch ein sehr niedriges selbsttätiges Entladen aus. Ab dem ersten Laden ist der Akku kontinuierlich in seinem Arbeitszyklus (Entladen/Laden) aufrecht zu halten; auch wenn das Elektrofahrrad zum Beispiel in der Wintersaison nicht benutzt wird, ist der Akku mindestens einmal in 4 Wochen zu laden.

Es ist empfehlenswert, zu Beginn der Nutzung mindestens einen vollen Ladezyklus (Entladen/Laden) durchzuführen. Anschließend kann der Akku jederzeit geladen werden. Die maximale Kapazität wird nach ca. 5 - 10 Ladevorgängen erreicht.

Halten Sie den Akku im geladenen Zustand und laden Sie ihn stets nach der Fahrt und nicht erst vor der nächsten Fahrt auf.

Laden Sie den Akku nur mit dem im Lieferumfang enthaltenen Ladegerät auf.

EINFLUSSFAKTOREN AUF DIE REICHWEITE DES ELEKTROFAHRRADS

Die Reichweite des Elektrofahrrads kann man nicht genau festlegen, da sie von vielen Faktoren beeinflusst wird. Die auf dem Display angezeigte Reichweite kann sich bei jedem Akku-Ladevorgang ändern, weil sich das System der letzten Fahrradbelastung anpasst.

1. **Rollwiderstand der Reifen.** Bei den MTF-Elektrofahrrädern werden Reifen mit einem niedrigen Rollwiderstand und einer erhöhten Reifenpannenbeständigkeit verwendet. Wichtig ist also das richtige Aufpumpen der Reifen. Ein Reifenunterdruck beeinträchtigt die Reichweite.
2. **Gewicht des Elektrofahrrads und der Zuladung.** Je niedriger das Gesamtgewicht des Elektrofahrrads ist, desto größer ist die Reichweite.
3. **Ladestand des Akkus.** Es hängt davon ab, ob der Akku vor der Fahrt vollgeladen wurde. Es ist auch damit zu rechnen, dass mit der steigenden Anzahl der Entladezyklen die Akkukapazität sinkt.
4. **Streckenprofil und Fahrbahnbeschaffenheit.** Je größer die Überhöhung und je schlechter die Fahrbahnbeschaffenheit ist, desto kürzer ist die Reichweite.
5. **Unterstützungsstufe.** Es hängt davon ab, welche Unterstützungsstufe Sie eingestellt haben.
6. **Zügigkeit der Fahrt.** Je mehr sie bremsen oder anfahren, desto kürzer ist die Reichweite.
7. **Luftwiderstand.** Es hängt davon ab, ob Sie ein Fahrrad mit niedrigem Rahmen in aufrechter Sitzposition oder ein sportlicheres Fahrrad, dessen Sattel in gleicher Höhe wie der Lenker ist, fahren.
8. **Windgeschwindigkeit.** Je stärker der Rückenwind ist, desto größer ist die Reichweite und umgekehrt.
9. **Umgebungstemperatur.** Je niedriger die Umgebungstemperatur ist, desto niedriger ist die Akkukapazität.

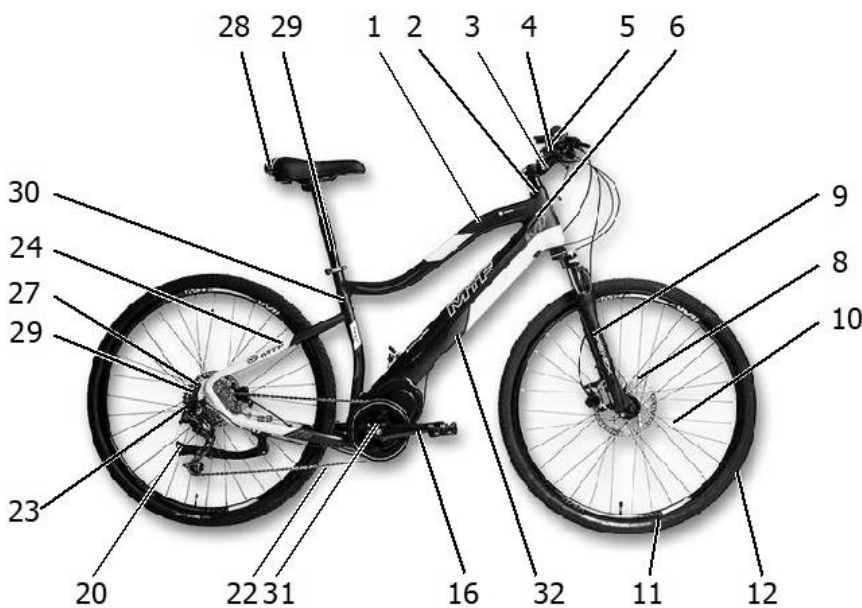
HINWEIS:

Beim Kontakt mit heißen Oberflächen - wie zum Beispiel mit den Scheibenbremsen nach einer langen Nutzungsdauer - ist erhöhte Vorsicht geboten.

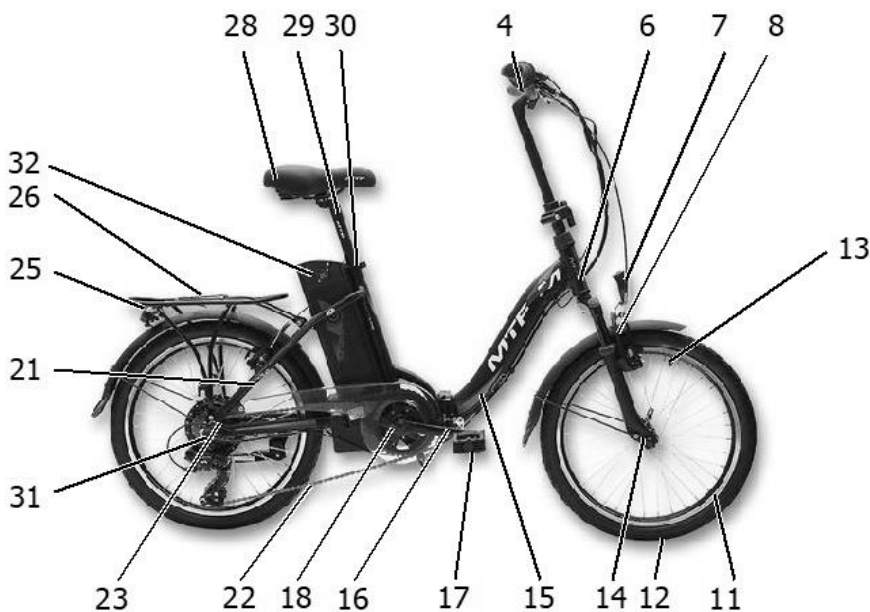
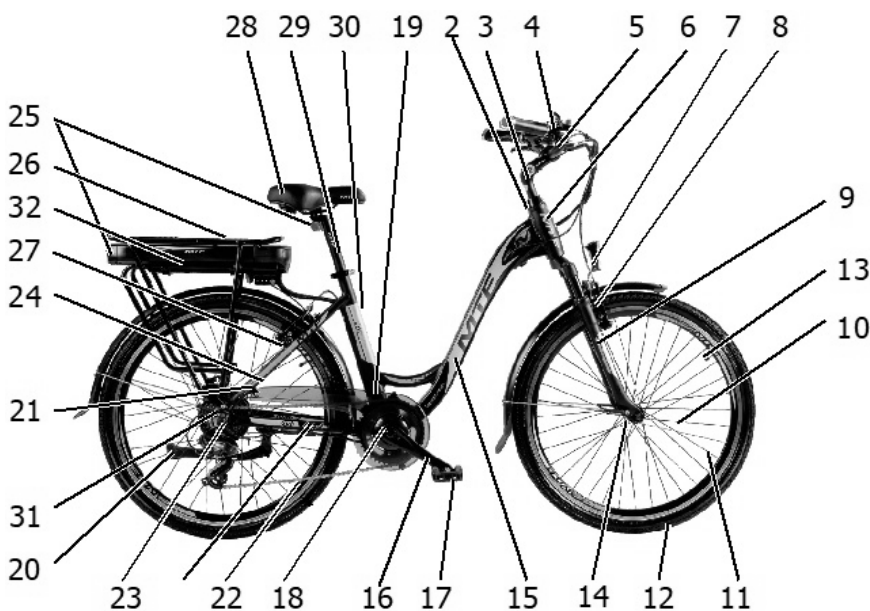
Bei Gebrauch und Wartung achten Sie auf den entsprechenden Sicherheitsabstand zu den rotierenden Fahrradteilen. Die rotierenden Teile könnten Kleidungsstücke oder Körperteile erfassen.

Vor der Durchführung beliebiger Arbeiten am Elektrofahrrad entnehmen Sie zuerst den Akku.

BESCHREIBUNG DES ELEKTROFAHRRADS



1. Rahmen-Oberrohr
2. Steuersatz
3. Vorbau
4. Lenker(Bügel)
5. Bremshebel
6. Steuerrohr
7. Frontstrahler
8. Vorderradbremse
9. Gabel
10. Speichen
11. Felge
12. Mantel (Reifen)
13. Ventil
14. Nabe
15. Rahmen-Unterrohr (Hauptrohr)
16. Kurbelgarnitur
17. Pedal
18. Innenlager
19. Umwerfer
20. Fahrradständer
21. Kettenstrebe
22. Kette
23. Gangschaltung (Schaltwerk) und Freilaufnabe (Kassette)
24. Sitzstrebe
25. Rückstrahler
26. Gepäckträger
27. Hinterradbremse
28. Sattel
29. Sattelstütze
30. Sattelrohr
31. Elektromotor - Tretlagermotor oder Hinterradmotor
32. Rahmen- oder Gepäckträgerakku
33. Akku-Ladegerät (ohne Abbildung)



Anmerkung: Die Abbildungen und Beschreibungen dienen lediglich der Erläuterung der in dieser Bedienungsanleitung verwendeten Begriffe. Das gelieferte Elektrofahrrad muss nicht alle hier aufgeführte Teile enthalten.

WICHTIGE INFORMATIONEN - BEVOR SIE LOSFAHREN

REGELN FÜR SICHERES FAHREN

Alle Radfahrer müssen die grundlegenden Verkehrsregeln, die in den allgemein verbindlichen Rechtsvorschriften festgelegt sind, befolgen. Bestimmte Regeln gelten auch für das Radfahren im Gelände.

Tragen Sie stets einen Fahrradhelm!

Fahrradbekleidung: Die richtige Fahrradbekleidung kann das Fahrerlebnis verbessern. Spezielle Fahrradbekleidung kann auch Ihre Sicherheit erhöhen - leuchtende Farben und Reflexmaterialien verbessern Ihre Sichtbarkeit. Sehr praktisch sind auch Fahrradhandschuhe. Herunterhängende Kleidungsstücke können in die Speichen gelangen; tragen Sie enganliegende Bekleidung. Wir empfehlen Ihnen das Tragen der MTF-Markenkleidung, die Sie auf www.mountfield.cz finden.

Verkehrsregeln im öffentlichen Straßenverkehr: Die grundlegende Regel lautet: Für das Radfahren gelten die gleichen Verkehrsregeln wie beim Lenken von Kraftfahrzeugen. Ein Radfahrer ist ein vollwertiger Verkehrsteilnehmer.

Fahren bei Dunkelheit: Für das Fahren bei Dunkelheit ist es unbedingt erforderlich, das Fahrrad mit Beleuchtung auszustatten, sofern diese nicht bereits zur Grundausstattung gehört. Ein wichtiges Zubehör für das Fahren bei Dunkelheit ist Kleidung aus Reflexionsmaterialien.

Fahren bei schlechten Witterungsbedingungen: Die Fahrräder müssen für das Fahren bei schlechten Witterungsbedingungen mit einer Lichtsignalisierungsanlage und Beleuchtung nachgerüstet werden.

Versorgung mit Flüssigkeiten: Auf Ausflügen und längeren Radtouren sollten Sie Ihre Radflasche (Bidon) mit Getränk nicht vergessen (im Gegensatz zu den gängigen Flaschen mit Schraubverschluss ermöglicht die Bidon-Flasche einfaches Trinken auch während der Fahrt), weil der Körper während der sportlichen Leistung ausreichend mit Flüssigkeit versorgt werden muss.

WICHTIG: Wenn Sie mit dem Elektrofahrrad auf öffentlichen Verkehrswegen und Straßen fahren, dann sind die im entsprechenden Land gültigen Straßenverkehrsregeln und weiteren einschlägigen Gesetze zu befolgen. Diese gesetzlichen Vorschriften können eine spezifische Ausstattung des Fahrrads oder des Radfahrers verlangen, oder besondere Anforderungen an die Fahrweise und die Beförderung von Lasten und anderen Personen stellen.

MECHANISCHE EINSTELLUNG DES ELEKTROFAHRRADS

HINWEIS:

Vor der Durchführung beliebiger Arbeiten am Elektrofahrrad entnehmen Sie zuerst den Akku.

Rahmen: Die richtige Rahmengröße haben Sie wahrscheinlich mit Hilfe Ihres Händlers ermittelt.

Hinweis: Das Ein- und Ausklappen des FOLD-Modells wird in einem separaten Handbuch beschrieben.

Sattel und Sattelstütze: Beim Sattel kann man die Höhe, Position (Abstand zum Lenker) und Neigung einstellen.

Sattelhöhe: Setzen Sie sich auf das Rad, stellen Sie ein Pedal in seine tiefste Stellung und setzen Sie den Fuß darauf. Bei einer optimalen Sattelhöhe sollte dieses Bein leicht angewinkelt sein. Ein zu hoch eingestellter Sattel verursacht eine übermäßige Rückenbelastung sowie eine übermäßige Beinstreckung und Hüftenbelastung. Ein zu niedrig eingestellter Sattel verursacht eine Überbelastung der Knie und Oberschenkelmuskulatur. Es gilt eine Regel - falls Sie beide Füße auf den Pedalen haben, wobei der zu messende Fuß vorne ist, sollte das Lot von der Kniescheibe durch die Pedalachse verlaufen.

Lenker und Vorbau: Der Vorbau darf maximal zur Markierung herausgezogen werden. Diese Markierung darf nie sichtbar sein! So verhindern Sie eine Beschädigung und den eventuellen Bruch des Vorbaus oder sein Abknicken sowie die daraus resultierende Verletzung vor!

Gepäck- und Ladungsträger: Das Fahrrad eignet sich für die Montage von einem Gepäckträger oder Kindersitz. Sollten Sie Ihr Fahrrad mit einem Gepäckträger nachrüsten, beachten Sie, dass der

Fahrradrahmen für ein max. zulässiges Gesamtgewicht (also Radfahrer + Zuladung) von 120 kg konstruiert ist. Die Beförderung von zu schweren Lasten könnte eine Fahrradbeschädigung verursachen.

KONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

Die Lebensdauer des Rahmens oder einer Komponente wird von der Konstruktion, dem verwendeten Material, sowie von der Instandhaltung und der Gebrauchsintensität beeinflusst. Regelmäßige Inspektionen bei einem Fachmann sollten selbstverständlich sein. Auf diese Weise kann man rechtzeitig viele technische Probleme vorbeugen. Denn die Folgen könnten in vielen Fällen katastrophal sein. Sie tragen die Verantwortung für die Überprüfung des Elektrofahrrads vor jeder Fahrt.

Vor dem Fahrtbeginn: Testen Sie das Fahrrad, indem Sie es etwa 10 cm hoch heben und wieder auf den Boden fallen lassen. So prüfen Sie alle Verbindungen auf ihre Festigkeit. Anschließend führen Sie wie folgt eine schnelle Kontrolle durch:

1. **Felgen und Reifen:** Prüfen Sie, ob die Laufräder zentriert sind, die Speichen nicht locker sind oder sogar fehlen. Prüfen Sie die Schnellspannschrauben in den Radnaben, den Luftdruck der Reifen, die Reifen auf Abnutzung. Der max. Reifendruck ist auf den Felgen und Reifen angeführt.
2. **Bremsen:** Blockieren Sie die beiden Handbremsen und schieben Sie das Fahrrad vorwärts. Die Bremsschuhen (Bremsbeläge) sollten gleichzeitig die Felgen berühren, die Bremshebel sollten jedoch den Lenker nicht berühren. Prüfen Sie, ob die Seilzüge nicht zerfranst oder unnatürlich verdreht sind. Die Seilzüge dehnen sich nach einer gewissen Zeit aus und die Bremsschuhe (Bremsbeläge) nutzen sich ab, deshalb ist es erforderlich, die Bremsen regelmäßig einzustellen und die abgenutzten Teile rechtzeitig zu wechseln.
3. **Schaltung und Kette:** Die Kette muss regelmäßig gereinigt und mit den dafür bestimmten Mitteln geschmiert werden. Im Verlauf der Zeit kommt es bei der Kette selbstverständlich zur Dehnung, deshalb ist ihr regelmäßiger Wechsel erforderlich. Eine ausgeleierte oder beschädigte Kette kann die Kettenblätter und Kettenritzel schwer beschädigen.
4. **Rahmen:** Ein verformter oder gebrochener bzw. gerissener Rahmen ist unumgänglich auszutauschen. Keinesfalls versuchen Sie selbst, den Rahmen zu richten oder reparieren.
5. **Verbindungen:** Prüfen Sie die Festigkeit der Schnellspannsysteme und den festen Sitz von Schrauben.
6. **Akku:** Prüfen Sie den Ladezustand des Akkus.

FAHRTECHNIK UND EINSTELLUNG DES ELEKTROFAHRRADS

Es ist empfehlenswert, nach der ersten kurzen Fahrt die beiden Bremsen, die Gangschaltung und den Umwerfer zu prüfen; möglicherweise kann eine nachträgliche Einstellung erforderlich sein.

Schalten: Auf dem Lenker befindet sich ein Schaltgriff/-hebel, der der Bedienung des Schaltwerks hinten dient. Nehmen Sie keine Schaltung vor, wenn Sie nicht nach vorne treten. Es ist sehr wichtig, während des Schaltens den Druck auf die Pedale zu reduzieren, dies ermöglicht der Kette einen glatten Übergang zwischen den einzelnen Gängen und vermindert auch die Möglichkeit der Kettendurchbiegung oder Beschädigung des Schaltwerks oder Umwerfers. Wenn es bergauf oder den Berg runter geht, müssen Sie den passenden Gang rechtzeitig einlegen. Ein Schalten unter starker Belastung, z.B. bei Steigungen führt zur übermäßigen Belastung des gesamten Schaltsystems.

Füße: Der Fußballen sollte sich über der Pedalachse befinden. Spezielle Fahrradschuhe erleichtern das Treten und machen es effektiver.

Rumpfposition: Halten Sie den Rumpf frei, in natürlicher Position. Die Rumpfnäigung nach vorne im Winkel von etwa 45 Grad ist sehr wirksam, weil sie der starken Gesäßmuskulatur eine bessere Arbeit ermöglicht.

Sitzposition: Bleiben Sie nicht ständig in einer Position sitzen. Bei steilen Abfahrten schieben Sie sich hinter den Sattel, damit steigern Sie die Kraft und können das Hinterrad gut am Boden halten. Bei steilen Auffahrten den Oberkörper vorbeugen, das Gesäß in Richtung Sattelspitze verschieben, um das Hinterrad am Boden zu halten.

Bremsen: Beim Bremsen in direkter Richtung benutzen Sie beide Bremsen, wobei die Vorderbremse eine größere Bremskraft erzeugt werden sollte. Beim Bremsen mit der Vorderbremse steigt jedoch die Sturzgefahr; es ist erforderlich zu lernen, wie man mit den beiden Bremsen die Bremswirkung so beherrschen kann, dass mehr Bremskraft die Vorderbremse erzeugt und jedoch keine Gefahr droht, dass

der Radfahrer über den Lenker stürzt. Die Vorderbremse sollte man nicht zu kräftig ziehen, es droht die Gefahr, dass man über den Lenker stürzt.

Man sollte so bremsen, dass das Rad nicht blockiert. Wenn das Rad blockiert, hebt es von der Fahrbahn und die Bremswirkung verschlechtert sich. Bevor Sie auf die Straßen losfahren, probieren Sie das Bremsen dort, wo es keinen oder kaum Verkehr gibt.

Beim Bremsen in einer Kurve benutzen Sie nie die Vorderbremse, oder nur im sehr eingeschränkten Maße! Vor einer Kurve benutzen Sie die Vorderbremse (je nach Bedarf auch die Hinterbremse), in der Kurve bremsen Sie möglichst nicht, oder nur mit der Hinterbremse. Die Benutzung der Vorderbremse in einer Kurve oder auf unbefestigtem Untergrund beeinträchtigt die Beherrschbarkeit des Fahrrads und steigert das Risiko, dass das Vorderrad wegrutscht und ein Sturz droht.

Beachten Sie, dass sich bei verschlechterten Witterungsbedingungen (Regen, Raufrost) die Bremsbahn und damit auch die erforderliche Bremszeit erheblich verlängern.

Bei steilen Abfahrten und an Stellen mit verschlechterten Sichtverhältnissen müssen Sie immer zum Bremsen bereit sein.

Passen Sie auf, denn Unebenheiten mit scharfen Kanten, Kanäle oder Entwässerungsrinnen können eine Reifenpanne oder einen Sturz zu Folge haben.

SONSTIGE EMPFEHLUNGEN

Benutzung eines Kinderanhängers oder Anhängerwagens: Ein Kinderanhänger ist zur Beförderung von Kindern auf Gehwegen, wenig befahrenen öffentlichen Straßen und Radwegen mit ebenen Oberflächen beim Tageslicht bestimmt. Benutzen Sie ihn in Übereinstimmung mit den aufgeführten Vorgaben. Sofern dies die im Anhänger befindlichen Kinder nicht bedroht, können Sie in dem dazu bestimmten Bereich auch eine Ladung befördern. Bei verschlechterten Sichtverhältnissen, zum Beispiel bei Abenddämmerung oder Dunkelheit, ist es empfehlenswert, einen sicherheitsnormkonformen Beleuchtungssatz zu verwenden.

Nicht empfohlener Gebrauch: Es ist nicht empfehlenswert, den Anhänger in einer anderen Weise zu benutzen, als oben aufgeführt ist. Er ist nicht dazu bestimmt, Tiere zusammen mit Menschen zu transportieren, auf unebenem Untergrund außerhalb der Radwege zu fahren, ihn zu gewerblichen Zwecken zu verwenden oder übermäßig zu belasten, mit ihm unangemessen schnell zu fahren. Am Anhänger dürfen keine unsachgemäße Reparaturen oder Anpassungen durchgeführt werden. Das Gesamtgewicht (Radfahrer + Anhänger) darf 120 kg nicht überschreiten. Der Hersteller haftet nicht für Schäden, die durch unsachgemäßen Gebrauch entstanden sind. Nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch geschieht auf eigene Gefahr des Benutzers.

Benutzung eines Kindersitzes:

- Nach der Montage des Kindersitzes prüfen Sie stets, ob alle Bauteile gemäß der Anleitung montiert und solide befestigt worden sind. Benutzen Sie lediglich einen genehmigten Kindersitz.
- Bei der Beförderung eines Kindes ändern sich die Fahreigenschaften des Elektrofahrrads. Führen Sie also eine Probefahrt mit dem Kind durch und prüfen Sie das neue Fahrverhalten des Fahrrads.
- Da nicht auszuschließen ist, dass sich das Kind mit den Beinen aus der Schutzvorrichtung befreit, sollten die Speichen und die Kette des Fahrrades, auf dem der Kindersitz montiert ist, möglichst weiträumig abgedeckt sein.
- Um zu vermeiden, dass sich das Kind mit den Fingern im beweglichen Mechanismus der Sattelstütze einklemmt, sollte eine Abdeckung montiert werden.
- Befördern Sie das Kind nie ohne Sicherheitsgurt und Fixierung der Füße mit Riemen.
- Bei einem Unfall (Sturz) besteht für das Kind ein erhöhtes Unfallrisiko, deshalb sollten Sie das Kind nie ohne Fahrradschutzhelm befördern.
- Nach dem Einparken des Elektrofahrrads lassen Sie das Kind niemals allein im Kindersitz.

HINWEIS:

Beachten Sie, dass schon durch eine kleine Bewegung des Kindes das Fahrrad sein Gleichgewicht verliert und umstürzen kann.

WARTUNG DES ELEKTROFAHRRADS - ELEKTROTEIL

AKKU AUS DEM ELEKTROFAHRRAD ENTNEHMEN

HINWEIS:

Vor der Demontage des Akkus müssen Sie **IMMER** das System des Elektrofahrrads mit der Taste auf dem Lenker abschalten.

AKKU ENTNEHMEN beim BOSCH-Antrieb - siehe Originalanleitung.

BATTERIEENTFERNUNG für BAFANG-Antrieb:

Akku mit Abdeckung oben auf dem Rahmenrohr

Beim Entnehmen des Akkus vom Fahrradrahmen gehen Sie wie folgt vor:

1. Den Schlüsseln ins Schloss einstecken und aufschließen.
2. Die Akku-Abdeckung entfernen.
3. Anschließend den Akku nach oben ziehen.
4. Bei der Montage wird der Akku wieder eingesetzt, die Abdeckung angebracht und mit dem Schlüssel abgeschlossen.

Akku ohne Abdeckung unten auf dem Rahmenrohr

Beim Entnehmen des Akkus vom Fahrradrahmen gehen Sie wie folgt vor:

1. Den Schlüssel ins Schloss einstecken und drehen, der Akku wird gelockert.
2. Durch das Drehen der Sicherung wird der Akku vollständig entriegelt. Vorsicht, den Akku muss man halten, ansonsten kann er aus dem Rahmen herunterfallen.
3. Bei der Montage wird der Akku nur eingerastet und mit dem Schlüssel abgeschlossen.

Gepäckträger-Akku oder Akku senkrecht hinter dem Sattelrohr

Beim Entnehmen des Akkus vom Fahrradrahmen gehen Sie wie folgt vor:

1. Den Schlüsseln ins Schloss einstecken und aufschließen.
2. Anschließend kann man den Akku aus dem Rahmen entnehmen / in den Rahmen einsetzen.

AKKU LADEN

Akku laden beim BOSCH-Antrieb - siehe Originalanleitung.

BATTERIELADUNG für BAFANG-Antrieb:

Die Li-Ion Akkus zeichnen sich durch ein sehr niedriges selbsttätiges Entladen aus. Ab dem ersten Laden ist der Akku kontinuierlich in seinem Arbeitszyklus (Entladen/Laden) zu halten; auch wenn das Elektrofahrrad zum Beispiel in der Wintersaison nicht benutzt wird, ist der Akku mindestens einmal in 4 Wochen zu laden.

Es ist empfehlenswert, zu Beginn der Nutzung mindestens einen vollen Ladezyklus (Entladen/Laden) durchzuführen. Anschließend kann der Akku jederzeit geladen werden.

Der Akku ist vollständig geladen, wenn an der Ladezustandsanzeige alle Kontrolllampen leuchten. Die Ladezustandsanzeige auf dem Lenker dient lediglich als Orientierungshilfe. Zur genauen Anzeige des Ladezustands dient die Anzeige, die sich direkt auf dem Akku befindet. Falls die letzte Kontrolllampe leuchtet / blinkt, muss der Akku geladen werden.

Bei einem zu niedrigen Ladezustand des Akkus hört der Motor auf, gleichmäßig zu laufen und kann dann mit Unterbrechungen laufen (läuft ruckartig). In diesem Fall ist das Elektroantriebsystem abzuschalten. Anschließend fahren Sie weiter ohne Motorunterstützung und sorgen für das Laden des Akkus. Nachdem der Akku geladen ist, können Sie wieder den Elektroantrieb nutzen.

Sicherheitshinweise für den Akku

- Versuchen Sie niemals, den Akku kurzzuschließen (z.B. mit einem Draht).
- Versuchen Sie niemals, einen beschädigten Akku zu laden.
- Die unsachgemäße Benutzung eines Akkus kann zur Überhitzung, Explosion oder Selbstzündung führen, was schwere Verletzungen zu Folge haben kann.
- Laden Sie den Akku nur mit dem mitgelieferten Ladegerät, bzw. mit einem Ladegerät mit übereinstimmenden Parametern.
- Beim Transport und Lagerung muss der Akku passend verpackt und vor Kurzschluss zwischen den Kontakten geschützt werden.
- Zulässiger Ladetemperaturbereich: 0° bis 45 °C, und Entladetemperaturbereich: -20° bis 45 °C.
- Zulässige relative Luftfeuchtigkeit beim Betriebszustand des Akkus: weniger als 80 %. Schützen Sie den Akku vor Wasser und Feuchtigkeit. Halten Sie den Akku niemals unter Wasser.
- Den Akku außerhalb der Reichweite von Kindern bewahren.
- Den Akku nicht durchstechen oder zerschlagen; den Akku vor sonstiger mechanischer Beschädigung schützen.
- Den Akku nicht auseinandernehmen oder verändern. Der Akku ist mit unterschiedlichen Sicherheitselementen ausgestattet. Bei der Beschädigung jedes beliebigen Sicherheitselements kann es zur Überhitzung, Explosion oder Selbstzündung des Akkus kommen.
- Den Akku von offenem Feuer, Heizöfen und anderen Wärmequellen fernhalten. Den Akku vor direkter Sonnenstrahlung schützen, bei schönem Wetter den Akku nicht im Auto liegen lassen oder benutzen.
- Wird der Akku über eine längere Zeit nicht benutzt, muss er aus dem Fahrrad entnommen und eingelagert werden.
- Der Akku sollte stets bei Raumtemperatur geladen werden. Ansonsten kann der Akku schwerwiegend beschädigt oder seine Nutzungsdauer verkürzt werden. Den Akku nicht in der Nähe von Säuren oder leicht entzündlichen Materialien laden.
- Sowohl der Akku als auch das Ladegerät werden während des Ladeprozesses warm. Dies ist normal und wird nicht als Mängel betrachtet.
- Sollten beim Lade-/Entladevorgang ungewöhnliche Gerüche, Überhitzung, Farb- oder Formveränderungen oder andere Auffälligkeiten auftreten, müssen Sie den Ladevorgang / die Nutzung sofort unterbrechen.
- Bei unsachgemäßer Nutzung kann aus dem Akku eine Flüssigkeit auslaufen, bzw. Dämpfe austreten. Verhindern Sie den Kontakt mit der auslaufenden Flüssigkeit. Bei zufälligem Kontakt die betroffene Stelle mit Wasser abspülen. Beim Augenkontakt müssen die Augen gespült werden; suchen Sie einen Arzt auf. Die auslaufende Flüssigkeit kann Hautreizungen oder Verbrennungen verursachen, die Dämpfe können die Atemwege reizen. Sorgen Sie für Frischluftzufuhr und bei andauernden Problemen suchen Sie einen Arzt auf.

Sicherheitshinweise für das Ladegerät

- Dieses Gerät dürfen Kinder ab dem vollendeten 8. Lebensjahr und Personen mit verminderten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder ungenügenden Erfahrungen und Kenntnissen nur unter Aufsicht oder wenn sie über den sicheren Umgang mit dem Gerät belehrt wurden und sich den eventuellen Gefahren bewusst sind, benutzen. Kinder dürfen mit dem Ladegerät nicht spielen. Die Reinigung und Wartung durch Kinder darf nur unter Aufsicht erfolgen.
- Benutzen Sie das Ladegerät nicht zum Laden der Akkus, die dazu nicht bestimmt sind.
- Zuerst das Ladegerät an den Akku anschließen und erst dann den Netzstecker in die Steckdose stecken; die Spannung und Frequenz der Steckdose muss mit den Angaben auf dem Typenschild des Ladegerätes übereinstimmen.
- Das Ladegerät niemals mit nassen Händen anschließen oder vom Netz trennen.
- Verwenden Sie das Ladegerät nur in gut belüfteten Innenräumen, decken Sie es während des Ladevorgangs nicht ab und stellen Sie es nur auf einer stabilen und sicheren Stelle ab.
- Verwenden Sie das Ladegerät nicht bei übermäßiger Staubentwicklung, hoher Luftfeuchtigkeit und nicht dort, wo es der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.
- Ein beschädigtes Ladegerät oder Zuleitungskabel darf man niemals mit dem Stromnetz verbinden. Das Ladegerät darf niemals geöffnet oder repariert werden. Ist das Zuleitungskabel beschädigt, muss es erneuert werden. Wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Technische Daten

Siehe Typenschild des Akkus / Ladegeräts.

Akku laden

1. Stecken Sie den Ladestecker des Ladegerätes in die Ladebuchse des Akkus so, dass der Ladestecker in der Ladebuchse fest sitzt.
2. Nachdem das Netzkabel des Ladegeräts an das Stromnetz angeschlossen ist, leuchtet die rote LED auf; nach der vollständigen Aufladung leuchtet sie grün auf (die Beschreibung der Ladezustandsanzeige kann in Abhängigkeit vom Modell des Ladegeräts variieren).
3. Der Ladevorgang muss nicht überwacht werden, alles wird automatisch gesteuert und das Ladegerät geht nach der Beendigung des Ladevorgangs in den Aufrechterhaltungsmodus über.
4. Wenn der Akku vollgeladen ist (grünes Kontrolllicht), trennen Sie das Ladegerät vom Stromnetz und den Akku vom Ladegerät. Die Unterbrechung des Ladevorgangs beeinträchtigt den Akku nicht.

Anmerkung: Die Ladezeit hängt von der Kapazität des Akkus und seiner Entladestufe ab.

Anmerkung: Der Akku kann auch nach dem Entnehmen aus dem Rahmen des Elektrofahrrads geladen werden. In diesem Fall müssen Sie zuerst den Akku aus dem Fahrradrahmen entnehmen. Falls Sie den Akku am Fahrrad laden, muss der Elektroantrieb abgeschaltet werden.

Lagerung, Wartung, Transport

1. Wenn es erforderlich ist, den Akku für eine längere Zeit einzulagern, sollte er im vollgeladenen Zustand sein. Der Akku sollte alle zwei Monate nachgeladen werden.
2. Der Akku und das Ladegerät lagern Sie in einem trockenen und gut belüfteten Raum mit einer Umgebungstemperatur von 0 - 35 °C und relativen Luftfeuchte von bis zu 65 % ein. Vermeiden Sie die Lagerung in der Nähe der korrosiven Stoffe und achten Sie auf einen ausreichenden Abstand zu übermäßiger Hitze und offenem Feuer.
3. Das Ladegerät muss getrennt vom Akku und Stromnetz gelagert werden.
4. Beim Transport sind der Akku und das Ladegerät in einer Kiste verpackt vor Stoßen, Vibrationen oder Wasser zu schützen. Sie können mit Auto, Zug, Schiff, Flugzeug usw. transportiert werden.

WARTUNG DES ELEKTROFAHRRADS - MECHANISCHER TEIL

HINWEIS:

Sollte Bauteil des Elektrofahrrads beschädigt sein, benutzen Sie das Elektrofahrrad nicht.
Vor der Durchführung beliebiger Arbeiten am Elektrofahrrad entnehmen Sie zuerst den Akku.

HINWEIS:

Für die Durchführung der meisten Arbeiten an Ihrem Elektrofahrrad sind Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge erforderlich. Versuchen Sie, keine Reparaturen oder Einstellungen durchzuführen, die Sie nicht einwandfrei durchführen können. Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen oder Einstellungen können Unfälle verursachen, bzw. haben den Verlust der Gewährleistung zu Folge.

BREMSEN

Der rechte Bremshebel betätigt die Hinterbremse, der linke Bremshebel betätigt die Vorderbremse.

Der **Bremshebel** muss immer fest am Lenker befestigt werden. Bei der Betätigung sollte der Bremshebel den Lenker nie berühren. Wenn dies der Fall ist, ist es erforderlich, den Bremszug nachzuziehen.

Die **Bremsbacke** besteht aus zwei Armen. Prüfen Sie regelmäßig, ob die Bremsbacke richtig zentriert ist. Wenn nicht, überlassen Sie die Arbeit einem Fachmann. Jeder Radfahrer sollte imstande sein, mindestens die Grundeinstellung der Bremsen vorzunehmen. Größere Reparaturen, wie das Nachspannen oder Wechseln der Bremszüge oder Bremschuhe, sollte man einer Fachwerkstatt anvertrauen.

Die richtige Bremsfunktion hängt auch vom Zustand der eigentlichen Laufräder ab. Wenn die Laufräder Spiel haben, oder wenn sie verbogen sind, wenn sie beim Drehen in die Seiten, nach oben oder nach unten springen, muss man sie einstellen, bzw. zentrieren. Die Zentrierung der Laufräder ist nicht einfach, wenden Sie sich an einen Fachmann. Sind die Bremsscheiben verformt oder anderweitig beschädigt, müssen Sie gewechselt werden. Im Laufe der Zeit nutzen sich auch die Bremschuhe (Bremsbeläge) ab

und müssen gewechselt werden. Bremsgeräusche können durch unpassende Einstellung der Bremschuhe hervorgerufen werden.

Regelmäßig sind auch die **Brems-/Bowdens** zu prüfen. Achten Sie darauf, dass die Züge nicht zerfranst sind, und der Bowden nicht gebogen oder rissig ist.

Beachten Sie die folgenden Punkte:

- Vor der Fahrt die Bremsen prüfen, um festzustellen, ob sie funktionsfähig sind.
- Solange Sie noch stehen, die Bremshebel mit größerer Kraft als üblicherweise drücken, um eventuelle Beschädigung der Verbindungselemente oder Bremszüge auszuschließen.
- Bei Felgenbremsen prüfen Sie, ob die Bremsbeläge und Felgen frei von Schmutz, Fett (Öl), bzw. anderen fetthaltigen Mitteln sind. Prüfen Sie, ob die Bremschuhe auf die seitlichen Felgenflanken ordnungsgemäß gepresst werden und die Reifenflanken nicht berühren.
- Prüfen Sie die Bremschuhe regelmäßig, sie sollten nicht übermäßige oder unregelmäßige Abnutzungserscheinungen aufweisen.
- Bei den Scheibenbremsen erreichen die neuen Bremsbeläge ihre optimale Bremsleistung erst nach einer bestimmten Einlaufzeit, am Anfang müssen Sie also nur vorsichtig bremsen; rechnen Sie damit, dass die Bremsleistung der neuen Bremsbeläge noch steigen wird.
- Die Oberfläche der Brems Scheiben ist stets frei von Schmutz und Fett zu halten.

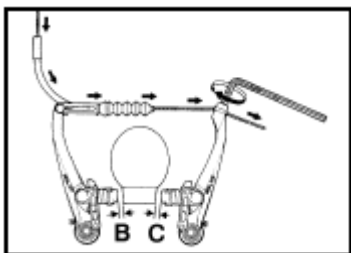
HINWEIS:

Die Bowdenzüge prüfen Sie immer auf Beschädigung.

Die Servicearbeiten an den Bremsen (mit Ausnahme der gängigen Wartung) überlassen Sie im eigenen Interesse lieber spezialisierten Händlern!

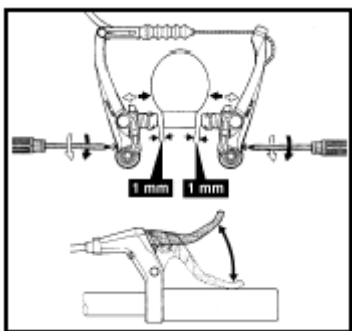
Jede Veränderung der Lenkerhöhe kann sich auf die Einstellung der Bremsen auswirken!

V-Brake-Felgenbremsen



Bremsen einstellen

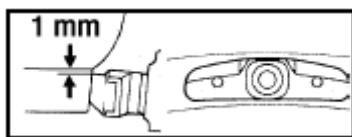
1. Den Bremshebel, gegen die Felge drücken und die Schraubenverbindung fest anziehen (Innensechskantschlüssel).
2. Nach dem Loslassen des Bremschuhs sollten die Abstände B und C zwischen Bremsschuh und Felge etwa 1 - 2 mm betragen.



3. Stellen Sie den Abstand der Bremschuhe zur Felge mit Hilfe der Stellschraube auf 1 mm ein (auf beiden Seiten gleichmäßig).

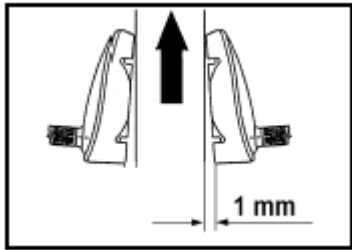
Anmerkung: Bei einigen Bremstypen gibt es die Stellschraube lediglich auf einem Bremsschuh.

4. Den Bremshebel mehrmals bis zum Lenker drücken, um die Funktion zu prüfen und anschließend die Einstellung der Bremsen erneut prüfen.



Bremsschuh einstellen

Die Ausrichtung des Bremschuhs ist gemäß der beiliegenden Abbildung durchzuführen.



Pfeil = Drehrichtung des Laufrads (Fahrtrichtung)

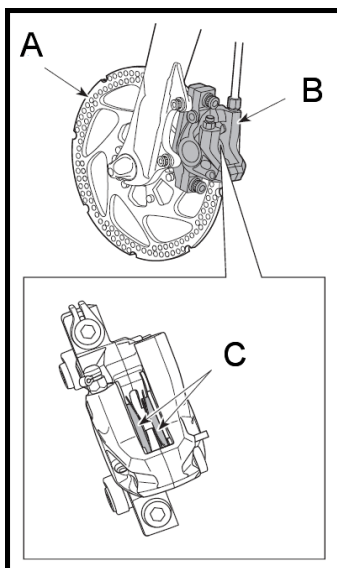
Scheibenbremse

Die Scheibenbremsen zeichnen sich durch eine hervorragende Bremsleistung und gute Widerstandsfähigkeit bei schlechten Witterungsbedingungen aus. Bei Nässe reagieren sie noch viel intensiver als die Felgenbremsen. Sie sind auch relativ wartungsarm und verursachen keine so große Felgenabnutzung wie die Felgenbremsen. Nachteilig bei den Scheibenbremsen ist, dass sie, wenn sie nass oder verunreinigt sind, sehr laut werden können.

Die Bremshebel kann man entsprechend der Handgröße einstellen, dadurch wird die Betätigung viel effektiver. Die Einstellung erfolgt meistens mit der kleinen, im Hebel befindlichen Innensechskant-Einstellschraube.

Bei mechanischen Scheibenbremsen verlängert sich der Leerweg des Bremshebels in Abhängigkeit von der Abnutzung des Bremsbelags, was die regelmäßige Bremseinstellung erfordert. Um den Leerweg des Bremshebels zu regulieren, mit Hilfe eines kleinen Schraubenziehers die kleine Einstellschraube im Kopf des Bremshebels drehen. Die Bremsbeläge kann man im gewissen Maße direkt am Hebel ausgleichen. Lösen Sie die Kontermutter der Schraube, über die der Bremszug in den Hebel verläuft und anschließend drehen Sie die Schraube so lange, bis der Leerweg des Hebels wie gewünscht reguliert ist. Dann die Kontermutter wieder anziehen.

Die hydraulischen Scheibenbremsen sind mit einem Mechanismus ausgestattet, die den Verschleiß automatisch ausgleicht. Um den Leerweg des Bremshebels zu regulieren, mit Hilfe eines kleinen Schraubenziehers die kleine Einstellschraube im Kopf des Bremshebels drehen. Nach Dauerbremsen können sich Wasserdampfblasen bilden. Durch zeitweises Loslassen des Bremshebels kann man dies verhindern. Die Bildung von Wasserdampfblasen tritt nach dem Erwärmen der Flüssigkeit auf, wenn die Wasser- oder Luftblasen in der Bremsanlage zu expandieren beginnen. Der Bremshebel kann plötzlich durchsacken.



Anmerkung: Nach der Demontage des Laufrads empfehlen wir, zwischen die Bremsbeläge (C) eine geeignete Distanzeinlage einzusetzen. Solange das Laufrad nicht in der Gabel befestigt ist, betätigen Sie nicht den Bremshebel. Wird der Bremshebel - ohne die Distanzeinlage einzusetzen - betätigt, schieben sich die Kolben noch mehr als es üblich ist, aus. Wenn dies passiert, kann man die Bremsscheibe (A) nicht mehr in den Bügel (B) einsetzen. Wenn dieses Problem auftritt, wenden Sie sich auf Ihren Händler.

Prüfen Sie regelmäßig die Bremsbeläge (C) auf Verschleiß. Sind die Bremsen beim Bremsen laut, sind die Bremsbeläge wahrscheinlich bis zur Nutzungsgrenze verschlissen. Warten Sie ab, bis die Bremsen ausreichend abgekühlt sind, und dann prüfen Sie die Dicke aller Bremsbeläge; diese muss mindestens 0,5 mm betragen. Ansonsten benutzen Sie das Fahrrad nicht und wenden Sie sich an Ihren Händler.

Ist die Bremsscheibe verformt oder rissig, benutzen Sie das Fahrrad nicht und wenden Sie sich an Ihren Händler.

HINWEIS:

Die neuen Bremsbeläge muss man einfahren, bevor sie ihre optimale Bremsleistung erreichen.

Beim Bremsen werden die Scheibenbremsen heiß, berühren Sie deshalb weder die Bremsscheibe noch die Bremsbacken, insbesondere kurz nach dem Bremsvorgang.

Wenn Sie beim Betätigen des Bremshebels keinen Widerstand spüren, nehmen Sie das Fahrrad sofort außer Betrieb und wenden Sie sich an Ihren Händler.

Reinigen Sie die Bremsbeläge und Bremsbacken nur mit Spiritus oder speziellen Reinigungsmitteln.

Undichte Verbindungen und Bremsschläuche beeinträchtigen erheblich die Bremsleistung. Zudem kann die auslaufende Bremsflüssigkeit nicht nur Ihre Gesundheit beschädigen, sondern sich schädlich auch auf andere Materialien und verwendete Lackstoffe auswirken.

Sämtliche Arbeiten an den Scheibenbremsen sollten durch spezialisierten Händler durchgeführt werden.

SCHALTEN

Das Schaltsystem besteht aus Schaltwerk und Schalthebeln/Schaltgriffen, Schaltzügen und Kette. Ein Bestandteil des Umwerfers sind die Federn. Schalten Sie nur, wenn Sie Pedale nach vorne treten. Versuchen Sie nie zu schalten, wenn Sie nicht treten oder sogar nach hinten treten. Versuchen Sie nicht, mit Kraft zu schalten. Legen Sie das Fahrrad nie auf die rechte Seite, dabei könnte das Schaltwerk beschädigt werden.

Ist der Schaltvorgang zu langsam, schwierig oder laut, die Kette herunterfällt oder an verschiedenen Fahrradteilen schleift, ist eine Einstellung erforderlich.

Einfache und bequeme Fahrt

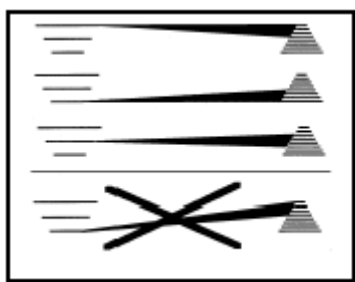
Ein gutes Gefühl aus der Fahrt und der eigenen Leistung haben Sie, wenn Sie es lernen so zu fahren, dass die Trittfrequenz etwa 70 - 90 Umdrehungen/Minute beträgt; dann ist nämlich das Verhältnis zwischen der Leistung und der Energieausgabe optimal. Um die optimale Trittfrequenz zu erzielen, stehen Ihnen verschiedene Schaltsysteme (Übersetzungsmodi) zur Verfügung, dank denen Sie für sich den optimalen Rhythmus unter den unterschiedlichsten Radfahrbedingungen herausfinden können.

Beachten Sie die folgenden Punkte:

- Beim Schalten hören Sie zwar mit dem Treten nicht auf, jedoch müssen Sie während des Schaltvorgangs die Kraft reduzieren, mit der Sie auf die Pedale wirken.
- Nach einer Fahrt im Regen, auf schlammigem Untergrund usw. sollten Sie die beweglichen Teile des Schaltsystems reinigen und mit einem Schmiermittel behandeln.
- Versuchen Sie nie, so viele Gänge wie möglich in einem Schaltvorgang zu überspringen.
- Schalten Sie nie beim Rückwärtstreten (gegen die Fahrtrichtung). Deine Kette könnte sich zwischen Rahmen und Ritzel verhaken.

Wahl der Gangstufe:

- Der Schalthebel (bzw. der Schaltdrehgriff) auf der rechten Seite schaltet zwischen den Ritzeln hinten.
- Der Schalthebel (bzw. der Schaltdrehgriff) auf der linken Seite schaltet das vorderen Kettenblatt (falls vorhanden).
- Verschiedene Ritzel- und Kettenblattkombinationen bestimmen die Wahl der Gangstufe. Sobald Sie mehr Praxis im Gangwechsel haben, werden Sie aus der Erfahrung heraus erkennen, welcher Gang für die jeweilige Fahrsituation geeignet ist.



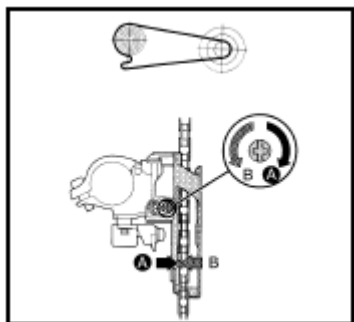
Empfehlung

Ist das Rad mit vorderem Kettenblatt ausgestattet, sollten die folgenden, auf der nebenstehenden Abbildung dargestellten Übersetzungskombinationen benutzt werden, um einen erhöhten Verschleiß oder gar Beschädigung der Kette, Ritzel oder Kettenblätter zu verhindern:

- Großes Kettenblatt (vorne) - kleine Ritzel (hinten)
- Kleines Kettenblatt - große Ritzel
- Mittleres Kettenblatt - mittlere Ritzel

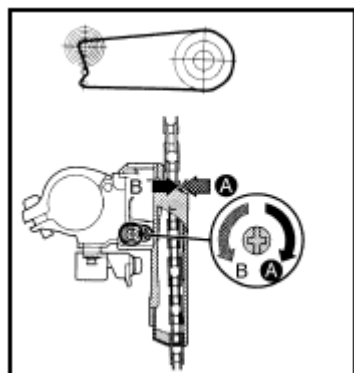
Umwerfer einstellen - Randpositionen

Der Umwerfer hat Anschlagsschrauben, die den Schwenkbereich des Umwerfers einschränken und so verhindern, dass die Kette vom kleinsten oder größten Kettenblatt herunterfällt.



Unteren Anschlag einstellen

1. Schalten Sie auf das kleinste Kettenblatt und das größte Ritzel des Schaltwerks. Der Schaltzug sollte nicht vorgespannt werden.
2. Die Einstellschraube in Richtung A oder B so lange drehen, bis der Abstand zwischen dem inneren Kettenmitnehmer und der Kette 0,1 - 0,5 mm beträgt.



Oberen Anschlag einstellen

1. Schalten Sie auf das größte Kettenblatt und das kleinste Ritzel des Schaltwerks. Der Schaltzug sollte nicht vorgespannt werden.
2. Die Einstellschraube in der Richtung A oder B so lange drehen, bis der Abstand zwischen dem inneren Kettenmitnehmer und der Kette 0,1 - 0,5 mm beträgt.

Die Einstellschrauben der Anschläge werden meistens als „H“ (High) für die „schnelle“ Übersetzung und „L“ (Low) für die „langsame“ Übersetzung bezeichnet. Bei der „schnellen“ Übersetzung wird auf das größte Kettenblatt und das kleinste Ritzel des Schaltwerks geschaltet. Sind die Schrauben nicht markiert, muss man ihre Funktion überprüfen.

Die erwähnten Anschläge wurden bereits vor dem Verkauf des Fahrrads eingestellt und sollten beim normalen Gebrauch ihre Position nicht selbständig ändern.

Einstellen der eigentlichen Gangschaltung

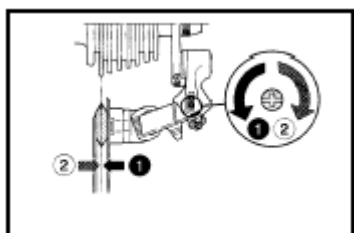
Die Einstellung der Gangschaltung erfolgt durch die Vorspannung des Schaltzugs in der untersten Umwerferposition. Der Schaltzug des Umwerfers dehnt sich, wodurch seine Schaltpräzision beeinträchtigt wird. Beim Bedarf wird der Schaltzug mit Hilfe der Stellschraube, durch die der Schaltzug in den Schalthebel (bzw. Schaltdrehgriff) verläuft, nachgespannt oder gelockert.

Schaltwerk einstellen - Randpositionen

Das Schaltwerk ist mit Anschlagsschrauben (die wieder mit „H“ und „L“ markiert sind) ausgestattet, die den Schwenkbereich einschränken und verhindern so die Kollision des Schaltwerks und der Kette mit den Speichen oder das Herunterfallen der Kette vom kleinsten Ritzel.

Reihenfolge:

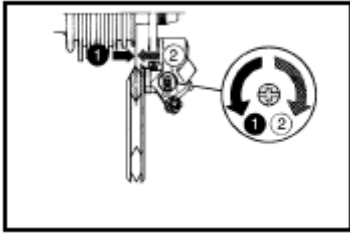
1.



Oberen Anschlag einstellen

1. Schalten Sie auf das kleinste Kettenblatt und das größte Ritzel des Schaltwerks.
2. Drehen Sie die Stellschraube so lange, bis die Leitrolle exakt unter dem größten Ritzel steht und sich nicht mehr zu den Speichen hin bewegen kann. Mit der Stellschraube oder Sicherungsschraube stellen Sie den Spannzug so ein, dass er vorgespannt ist.

2.



Unteren Anschlag einstellen

1. Schalten Sie auf das größte Kettenblatt und das kleinste Ritzel des Schaltwerks.
2. Drehen Sie die Stellschraube so lange, bis die Leitrolle exakt unter dem kleinsten Kettenrad steht und sich nicht mehr nach außen hin zu den Rohren der Kettenstrebe bewegen kann.

Die erwähnten Anschläge wurden bereits vor dem Verkauf des Fahrrads eingestellt und sollten beim normalen Gebrauch ihre Position nicht selbständig ändern.

Einstellen der eigentlichen Gangschaltung

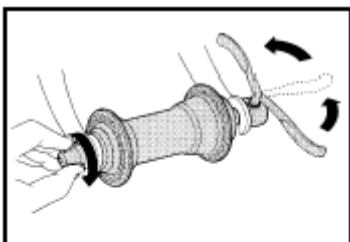
Die Einstellung der Gangschaltung erfolgt durch die Vorspannung des Schaltzugs in solcher Position des Umwerfers, in der sich die Kette auf dem kleinsten Ritzel befindet. Wie beim Umwerfer, auch hier dehnt sich der Spannzug. Beim Bedarf wird der Schaltzug mit Hilfe der Stellschraube direkt am Schaltwerk oder mit Hilfe der Stellschraube, durch die der Schaltzug in den Schalthebel (bzw. Schaltdrehgriff) verläuft, nachgespannt oder gelockert. Nachdem der Schaltzug gespannt ist, muss man prüfen, ob die Kette leicht auf das Nebenritzel springt. Dazu muss man die Kurbeln ein wenig drehen und die Kontrolle während der Fahrt durchführen.

FELGEN, REIFEN UND VENTILE

Die Laufräder sind einer erheblichen Beanspruchung, verursacht durch das Gewicht des Fahrers, bzw. der Ladung, die Unebenheiten des Untergrunds, auf dem sich das Fahrrad bewegt, ausgestellt. Deshalb ist es empfehlenswert, eine regelmäßige Kontrolle der Laufräder durchzuführen; insbesondere sind ihre wichtigsten Teile auf Abnutzung und die Laufräder auf Leichtgängigkeit zu prüfen. Bei Zweifeln wenden Sie sich auf einen spezialisierten Händler (Servicestelle). Nach jedem Fahrradunfall sind die Speichen auf Beschädigung zu prüfen.

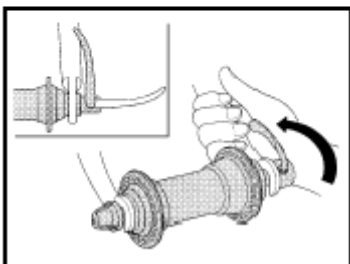
Nabe mit Schnellspanmechanismus

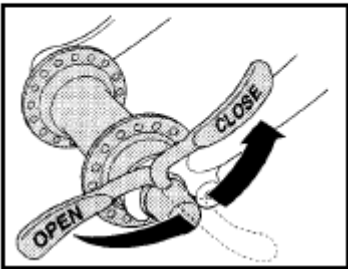
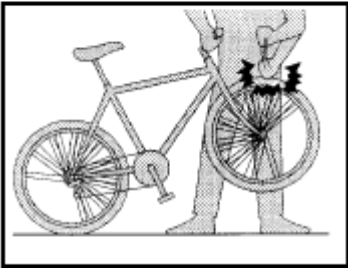
Die Vorder- sowie Hinterräder der meisten MTF-Fahrradmodelle sind mit einem einfach bedienbarem Schnellspanmechanismus ausgestattet, der den Ausbau und Einbau der Laufräder erleichtert.



Laufrad einbauen

1. Den Hebel des Schnellspanmechanismus öffnen, ihn einige Umdrehungen ausdrehen und das Rad in die Gabel einsetzen.
2. Die Stellmutter so lange nachziehen, bis Sie einen leichten Widerstand spüren.
3. Den Hebel des Schnellspanmechanismus schließen, so dass die Seite mit der Markierung CLOSE nach außen zeigt und der Hebel parallel zur Gabel steht. Um den Schnellspanmechanismus zu schließen, muss man eine bestimmte Kraft aufwenden. Beim Schließen sollte Sie einen größeren Widerstand erst etwa im letzten Drittel des Hebelweges spüren, und nicht früher.
4. Prüfen Sie, ob das Laufrad richtig in der Gabel sitzt und zentriert ist (die Felgen oder Scheiben dürfen nicht die Bremsschuhe/Bremsbeläge, bzw. die Kettenstrebe berühren).





HINWEIS:

Den Schnellspannmechanismus nie lediglich mit der Stellmutter anziehen, er muss immer mit dem Hebel gesichert sein!

Wird das Laufrad nicht richtig eingebaut, kann es sich während der Fahrt lösen, was schwere Verletzungen zu Folge haben kann!

Prüfen Sie möglichst vor jeder Fahrt den Zustand der Schnellspannmechanismen, um sicher zu gehen, dass die Laufräder am Rahmen richtig befestigt sind.

Das Elektrofahrrad mehrmals an den Lenkern hochheben, so dass das Vorderrad in der Luft hängt. Das Vorderrad sollte sich dabei nicht lockern und auch keinesfalls herausfallen. Bei Zweifeln führen Sie den Einbau noch einmal durch.

Vergewissern Sie sich, dass der Hebel vollständig in die Position CLOSE (geschlossen - siehe Abb.) gedreht wurde. Beim geschlossenen Mechanismus ist es nicht möglich, den Hebel frei zu bewegen.

Laufrad ausbauen

Vorderrad:

1. Falls erforderlich, hängen Sie den Bremszug aus, um das Laufrad herausnehmen zu können.
2. Den Schnellspannmechanismus öffnen, die Stellmutter um einige Umdrehungen ausdrehen und das Laufrad aus der Gabel herausnehmen.

Hinterrad:

1. Falls erforderlich, hängen Sie den Bremszug aus, um das Laufrad herausnehmen zu können.
2. Schalten Sie so, dass die Kette auf dem kleinsten Ritzel liegt.
3. Den Schnellspannmechanismus öffnen und die Stellmutter um einige Umdrehungen ausdrehen.
4. Das Schaltwerk (Schaltung) nach hinten schwenken, damit die Kette aus dem Ritzel springt, und das Laufrad aus der Gabel herausnehmen.

Bei Modellen mit Hintermotoren muss zuerst der Stecker des unter der Kette verlaufenden Motorkabels abgezogen, dann das Hinterrad entfernt und die erforderlichen Maßnahmen ausgeführt werden. Der Stecker wird durch Ziehen abgezogen (er hat kein Gewinde) - Vorsicht, er ist aufgrund der Wasserdichtigkeit der Verbindung steif. Platzieren Sie die Stecker beim erneuten Anschließen in der richtigen Position, wobei die Pfeile einander zugewandt sind, und drücken Sie sie ganz hinein.

Beim FOLD-Modell befindet sich kein Stecker am Motorkabel. Nach dem Entfernen des Hinterrads werden die erforderlichen Aktionen am Rahmen in Reichweite des Motorkabels ausgeführt.

Anmerkung: Bei den Scheibenbremsen empfehlen wir, nach der Demontage des Laufrads zwischen die Bremsbeläge eine geeignete Distanzeinlage einzusetzen. Solange das Laufrad nicht in der Gabel befestigt ist, betätigen Sie nicht den Bremshebel. Wird der Bremshebel - ohne die Distanzeinlage einzusetzen - betätigt, schieben sich die Kolben noch mehr als es üblich ist, aus. Wenn dies passiert, kann man das Rad nicht mehr einbauen. Siehe Abschnitt BREMSSEN, Seite 12.

Laufrad einbauen

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge als der Ausbau:

1. Das Laufrad in die Ausfallenden der Gabel einsetzen.
2. Vor dem Anziehen ist zu prüfen, ob das Laufrad in der Gabel ordnungsgemäß zentriert ist.
3. Das Laufrad mit Hilfe des Schnellspannmechanismus befestigen.

4. Den Bremszug befestigen und die Funktionsfähigkeit der Bremsen prüfen; die Felge oder Scheibe darf nicht an den Bremsschuhen oder Bremsbelägen streifen. Beim Bedarf stellen Sie sie noch mit Hilfe der Stellschrauben ein wenig nach.

Defekte

Es ist empfehlenswert, bei Defekten folgendermaßen vorzugehen:

1. Noch bevor Sie das Laufrad ausbauen, prüfen Sie das Ventil auf Dichtigkeit. Für diese Prüfung pumpen Sie den Reifen ein wenig ein und feuchten Sie das Ventil mit Speichel an. Steigen aus dem Ventil Blasen auf, bedeutet das, dass die Luft entweicht und das Ventil beschädigt oder locker ist.
2. Das Laufrad ausbauen, die Schutzkappe, bzw. die Ventilschaft-Sicherungsmutter abschrauben.
3. Den Fahrradmantel gegen das Ventil in die Felge drücken, dann den Mantel in der Nähe des Ventils über den Felgenrand herausnehmen und dann den Mantel über den vollen Umfang der Felge herausnehmen. Wenn nötig, benutzen Sie einen Reifenheber; für die Demontage verwenden Sie kein scharfkantiges Werkzeug.
4. Den Schlauch herausziehen, einpumpen und ermitteln, wo es beschädigt ist, dann mit Hilfe des Flicksets flicken (siehe Anleitung Flickset).
5. Bevor Sie den Schlauch einbauen, prüfen Sie den Reifen und das Felgenbett und versuchen Sie, die defekte Stelle im Reifen zu finden und das Fremdkörper zu beseitigen (Steinchen, Glassplitter, Nagel usw.). Richten Sie auch den Felgenband aus.
6. Den Schlauch in die Felge einbauen und leicht anpumpen, ansonsten droht die Gefahr, dass er zwischen Felge und Mantel einklemmt wird und ein Loch bekommt. Anschließend das Ventil sorgfältig durch die entsprechende Öffnung in der Felge durchziehen.
7. Den Mantel zurück ins Felgenbett über den vollen Umfang der Felge einsetzen. Beginnen Sie beim Ventil und beim Bedarf benutzen Sie den Reifenheber (bei den meisten Mantel-Typen kann man die Montage nur mit der Hand durchführen). Das Ventil muss senkrecht zur Felge stehen, er darf also nicht schief sein.
8. Mit den Fingern den Mantel nach rechts und links hin und her bewegen, damit er perfekt sitzt und die Gefahr, dass der Schlauch zwischen Felge und Mantel einklemmt wird, minimiert wird.
9. Den Schlauch anpumpen und den Mantel auf Mittigkeit prüfen.
10. Das Laufrad wieder einbauen.

HINWEIS:

Wir empfehlen, nach jeden Defekt den Schlauch zu erneuern.

Hat der Reifen ein spezifisches Richtungsmuster, muss man beachten, dass auch beim Wiedereinbau des Laufrads die Drehrichtung einzuhalten ist! Die vorgeschriebene Drehrichtung ist gewöhnlich auf der Reifenflanke mit einem Pfeil, oder mit einem Pfeil und der Aufschrift ROTATION markiert. Prüfen Sie auch den richtigen Reifendruck (siehe folgendes Kapitel).

Prüfen Sie die ordnungsgemäße Einstellung der Bremsen und Schaltung sowie die korrekte Funktion der Bremsen.

Prüfen Sie auch, ob die Schnellspannsysteme (bzw. Schnellspanverbindungen) ordnungsgemäß angezogen sind (siehe voriger Abschnitt Laufrad einbauen).

Reifendruck

Der Reifendruck ist ein sehr wichtiger Parameter, der das richtige Abrollen und die lange Nutzungsdauer des Reifens ermöglicht. Wir empfehlen, beim Aufpumpen der Reifen den Reifendruck mit einem Druckmesser zu prüfen. Ihre Aufmerksamkeit sollten Sie auch den unterschiedlichen Ventiltypen widmen (siehe Absatz „Ventile“).

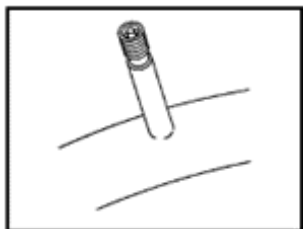
Die Reifengröße und der Reifendruckbereich sind auf der Reifenflanke aufgeführt. In der Regel ist hier der maximal zulässige Luftdruck in der Einheit Bar, Kilopascal (kPa) oder PSI angegeben. Bei einigen Reifen wird auch der optimale Bereich oder der minimale Luftdruck angegeben. Konvertierung der Druckeinheiten:

$$\begin{aligned} 1 \text{ bar} &= 1 \text{ Atmosphäre} = 100 \text{ kPa} = 14,50377 \text{ PSI} \\ 1 \text{ PSI} &= 0,06894757 \text{ bar} = 6,894757 \text{ kPa} \\ 1 \text{ kPa} &= 0,01 \text{ bar} = 0,1450377 \text{ PSI} \end{aligned}$$

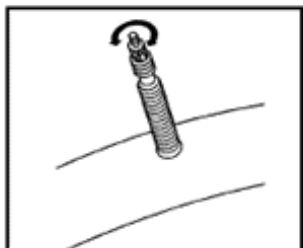
HINWEIS:

Sie dürfen die Reifen nie über den gekennzeichneten Maximalwert des zulässigen Luftdrucks aufpumpen. Ein zu stark aufgepumpter Reifen kann während der Fahrt plötzlich platzen. Beim Gebrauch von Druckluftgeräten (z.B. die Tankstellen-Kompressoren), wird der Reifen sehr schnell aufgepumpt. Beim Aufpumpen gehen Sie deshalb vorsichtig vor und den Reifendruck prüfen Sie immer mit einem Druckmessgerät nach.

Ventile



Autoventil - der gleiche Typ wie bei den Autoreifen. Um den Reifen aufpumpen zu können, muss man die Ventilkappe entfernen und die Pumpe aufsetzen. Um Luft abzulassen mit Finger oder einem schmalen Gegenstand die Ventilmittte drücken.



Presta-Ventil - gegenüber dem Autoventil ist er subtiler und wirkt auf dem Fahrrad dezenter. Um den Reifen mit diesem Ventil aufpumpen zu können, muss man die Ventilkappe entfernen und die Sicherheitsschraube lösen. Vor dem Pumpen das Ventilende kurz drücken, so entweicht ein Teil der Luft und das Ventil öffnet sich. Dann die Pumpe aufsetzen und den Schlauch aufpumpen. Nach dem Aufpumpen muss man die Sicherheitsschraube des Ventils wieder anziehen.

Empfehlung

Beim Kauf eines neuen Schlauchs prüfen Sie, ob der Ventiltyp den auf Ihrem Elektrofahrrad verwendeten Ventilen entspricht.

Felgen

Die Felgenoberfläche ist stets sauber und fettfrei zu halten. Bei fettigen Felgen sinkt erheblich die Wirksamkeit der Bremsen.

Der größten Beanspruchung wird die Felge auf unebenem Untergrund und beim Bremsen ausgesetzt. Die während des Bremsvorgangs entstandene Reibung verursacht den Verschleiß der Felgen. Wenn der Felgenverschleiß ein bestimmtes Ausmaß erreicht, kann sich die Felge durch den Reifendruck verformen! Bei Zweifeln wenden Sie sich auf Ihren Händler und bitten Sie ihn, die Felgendicke zu prüfen. Einige moderne Felgen sind mit der sog. Verschleißanzeige ausgestattet, mit deren Hilfe man einen kritischen Verschleiß erkennen kann.

HINWEIS:

Die über den vollen Umfang der Felge verlaufende Vertiefung zeigt den Felgenverschleiß an. Ist diese Vertiefung nicht mehr sichtbar, darf die Felge nicht mehr benutzt werden. Bei weiterer Benutzung könnte es zu einem Bruch der Felge und Verletzung des Radfahrers kommen.

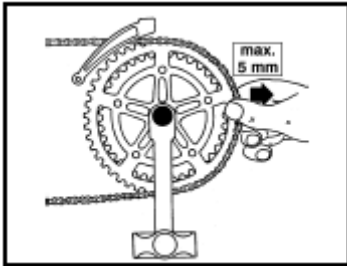
KETTE

Die **Kette** überträgt die Kraft von den Pedalen auf das Hinterrad und gehört zu den am stärksten beanspruchten Fahrradkomponenten. **Deshalb sollte man der Kettenpflege eine besondere Aufmerksamkeit widmen!** Es ist wichtig, die Kette sauber und geschmiert zu halten. Die Kette ist vor jeder Schmierung sorgfältig zu reinigen. Sand und kleine Schmutzpartikel, die auf der Kette während der Fahrt haften bleiben, reduzieren stark ihre Nutzungsdauer. Sachgemäße und regelmäßige Wartung trägt wesentlich zur Verlängerung der Nutzungsdauer der Ritzel, Kettenblätter, Schaltwerke und Umwerfer bei. Durch die Beanspruchung dehnt sich Kette im Laufe der Zeit und muss erneuert werden. Wird die Kette nicht rechtzeitig erneuert, kann es zur Beschädigung des Schaltwerks und der Ritzel kommen. Deshalb ist die regelmäßige Kettenmessung bei Ihrem Fahrrad-Mechaniker erforderlich!

Einstellen und Montage/Demontage

Die richtige Kettenspannung wird automatisch durch das Schaltwerk (Schaltung) aufrechterhalten.

Die Ketten haben spezielle Verbindungsbolzen, die nur die Mitarbeiter eines spezialisierten Händlers mit den dafür bestimmten Spezialwerkzeugen öffnen oder schließen sollten. Beim Gebrauch eines hochwertigen Kettennieters kann man jedoch die Kette auch selbst erneuern.



Kettenabnutzung

Für alle Ketten gilt, dass auch die hochwertigste Kette eine eingeschränkte Betriebs- und Nutzungsdauer hat. Der richtige Zeitpunkt zur Erneuerung der Kette ist gekommen, wenn man sie aus dem Schaltwerk um mehr als 5 mm herausziehen kann (siehe Abbildung). Die beste und aussagekräftigste Methode, wie man den Kettenverschleiß ermitteln kann, ist die Verwendung eines Kalibers, die in spezialisierten Geschäften gekauft werden kann.

Den Kettenverschleiß kann man mit diesem Kaliber kontinuierlich überwachen und die Kette dann im richtigen Moment erneuern, d.h. weder zu früh noch zu spät. Wenn der Abstand der Kettenglieder die maximal zulässige Grenze überschreitet, können auch weitere Teile des Zahntriebs, d. h. insbesondere die Ritzen und Kettenblätter, einem übermäßigen Verschleiß unterliegen. **Deshalb ist die Kette regelmäßig zu prüfen und beim Bedarf sofort zu erneuern.**

Kettenpflege

Die Kette sollte unter normalen Fahrbedingungen etwa einmal im Monat geschmiert werden; wird das Fahrrad öfters benutzt, dann etwa alle 200 km. Beim Fahren unter schlechteren Bedingungen (Regen, Staub, Schlamm) sollte die Kette häufiger gepflegt werden, wenn es sein muss, auch nach jeder Fahrt!

Auf dem Markt ist eine Reihe von Schmiermitteln erhältlich, die für die Fahrradkettenpflege bestimmt sind. Vorgehensweise beim Schmieren der Kette:

1. Sämtliche unbrauchbare Schmiermittelreste von der Oberfläche der Kette mit einem trockenen Tuch abwischen. Weitere, auf diesen Resten anhaftende Verunreinigungen können die Nutzungsdauer der Kette beeinträchtigen, abgesehen davon, dass sie auch die Kleidung und das Fahrrad verschmutzen können.
2. Tragen Sie das Schmierstoff in kleinen Mengen, jedoch regelmäßig über die gesamte Kettenlänge auf, und zwar auch auf die Innenfläche der Kettenbolzen. Die Kettenflanken sollten dagegen trocken und sauber bleiben.
3. Nachdem das Schmiermittel aufgetragen wurde, wischen Sie die anhaftenden Schmiermittelreste von der Oberfläche der Kette mit einem trockenen Tuch ab, indem Sie die Kurbeln gegen die Tretrichtung drehen. Denn der Kette tut nur das Schmiermittel gut, welches in den Kettengliedern und nicht auf deren Oberfläche bleibt.

In Fachgeschäften kann man ein spezielles Kettenreinigungsgerät (Kettenwäscher) kaufen, das in der Lage ist, auch eine sehr verschmutzte Kette komplett von allen Verunreinigungen zu befreien, ihr das ursprüngliche Aussehen zu geben und damit auch ihre Nutzungsdauer verlängern. Die Investition in so ein Gerät lohnt sich insbesondere für jemanden, der öfter unter verschlechterten Bedingungen fährt.

Beim Normalbetrieb, also nicht unter Extrembedingungen (Regen, Staub, Schlamm), beträgt die durchschnittliche Nutzungsdauer etwa 1000 - 2000 Kilometer, nichtsdestoweniger ist dies immer sehr individuell.

HINWEIS:

Benutzen Sie stets nur die für den jeweiligen Schaltungstyp geeignete Kette, bei Zweifeln wenden Sie sich an die Mitarbeiter einer Servicestelle.

GEFEDERTE GABEL

Die grundlegende Voraussetzung für die gute Funktion oder Federgabel ist ihre Sauberkeit. Die Gleitflächen der Federgabel muss man sauber halten, damit keine Schmutzpartikel in die Dichtung gelangen. Nach jeder Fahrt wischen Sie die Gabel mit einem weichen, feuchten Tuch ab und je nach

Bedarf besprühen Sie die Gleitflächen der Gabel mit einer dünnen **Silikonölschicht** oder beschichten Sie sie leicht mit **Hydrauliköl**.

Falls die Gabel verstellbar ist - Dämpfung, Steife und Hub - werden Sie darüber beim Kauf des Fahrrads informiert und ein Techniker erklärt Ihnen die Vorgehensweise bei der Bedienung. Bei einigen Modellen kann die Steife geändert werden, was jedoch den Austausch von einigen Gabelbauteilen erfordert. Diese Tätigkeit überlassen sie immer einer autorisierten Werkstatt.

Bei den Luftgabeln richten Sie sich nach dem direkt auf der Gabel angegebenen Druck, der dem Gewicht des Radfahrers entsprechen muss.

Die Gabel kann erst nach der Einstellung entsprechend dem Fahrergewicht und Fahrzweck richtig funktionieren. Allgemein gilt, dass bei der Fahrradbelastung durch den Fahrer die Gabel um 10 bis 25 % vom angegebenen Gesamthub sinken sollte. Anderenfalls muss man die anfängliche Einstellung der Federung ändern.

Um die Nutzungsdauer der Gabel nicht zu verkürzen, sollten Sie vor jeder Fahrt die folgenden Punkte beachten:

- Prüfen Sie regelmäßig die Gabel auch sichtbare Beschädigungen.
- Die Position des Bremschuhs (Bremsbelags) gegenüber der Felge (Scheibe) (optimal 1 - 2 mm), das Spiel im Bremshebel (Kontakt des Bremschuhs (Bremsbelags) und der Felge sollte erfolgen, nachdem der Hebel zu 1/3 gedrückt wurde).
- Festigkeit der Bremsmechanik - betätigen Sie die Bremshebel und schieben Sie das Fahrrad nach vorne und nach hinten, um die Verbindungen zu prüfen.

HINWEIS:

Nach jedem Unfall sollte eine Prüfung des Rahmens und der Gabel auf Beschädigung durchgeführt werden. Wird jede beliebige Beschädigung festgestellt, muss man sofort eine Fachwerkstatt aufsuchen.

Versuchen Sie, keine Reparaturen oder Einstellungen durchzuführen, die Sie nicht einwandfrei durchführen können. Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen oder Einstellungen können Unfälle verursachen. Prüfen Sie regelmäßig alle Schrauben der Federgabel, ob sie ordnungsgemäß angezogen sind.

Wir empfehlen Ihnen, die Durchführung der Arbeiten am Rahmen und an der Gabel den spezialisierten Händlern zu überlassen.

HINWEIS:

Die Gabeln der MTF-Elektrofahrräder sind nur für leichtes Gelände, keinesfalls für Freeride, Down Hill oder anspruchsvolles Gelände bestimmt.

LENKERVORBAU UND STEUERSATZ

Dem Lenker ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen, um eine sichere Fahrt unter allen Bedingungen gewährleisten zu können.

HINWEIS:

Vor der Fahrt muss man immer prüfen, ob die Lenkerbauteile ordnungsgemäß und fest sitzen und der Steuersatz (im Steuerrohr) ohne übermäßiges Spiel eingestellt ist. Lenker, Vorbau und ihre Bestandteile dürfen keine Anzeichen von Rissen oder gewaltsamer Biegung aufweisen.

Die Einstellung des Steuersatzes wird vor dem Verkauf des Fahrrads vorgenommen. Entsteht im Steuersatz nachträglich ein Spiel, kann man es einstellen (siehe unten). Falls Sie sich nicht sicher sind, lassen Sie den Steuersatz in einer spezialisierten Werkstatt einstellen. Aus Sicherheitsgründen muss der Lenker samt Vorbau nach jeder durch einen Sturz verursachten Beschädigung oder Verformung ausgetauscht werden.

Lenker aus Aluminiumlegierungen oder anderen leichten Materialien dürfen niemals mit einem Stahlvorsatz kombiniert werden.

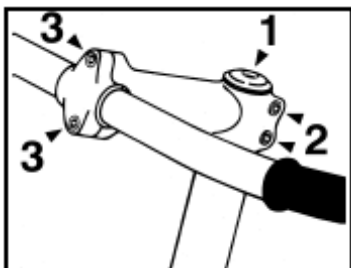
Unser Tipp: Vor der Fahrt setzen Sie sich mit den Händen auf dem Lenker auf das Fahrrad, dabei lassen Sie die Beine auf dem Boden. Bremsen Sie fest das Vorderrad und bewegen Sie mit dem ganzen

Elektrorad nach vorne und nach hinten. Alle Lenkerbauteile müssen fest bleiben, der Steuersatz darf in keine Seite abschwenken (Lenker sollte sich nicht ruckartig hin und her bewegen) und die Backen der Vorderbremse sollten fest halten. Bremsen Sie ähnlich auch das Hinterrad und prüfen Sie, wie stabil die Bremsen befestigt sind. Damit wird die Kontrolle der gesamten Lenkerbaugruppe und der Komponenten des Bremssystems durchgeführt.

Nehmen Sie sich für diese Tätigkeit 2 Sekunden Zeit vor jeder Fahrt, um ihre eigene Sicherheit und die der anderen Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten!

Ahead-Vorbau (ohne Gewinde)

Der Vorbau wird auf die Gabelschaft von außen befestigt. Das Steuersatzspiel wird bei diesem Vorbautyp mit Hilfe der Schraube oben auf dem Vorbau eingestellt. Diese Schraube ist mit der Gabelschaft mit Hilfe der sog. „Kralle“, die in die Gabelschaft hineingeschoben wird, verbunden. Das Steuersatzspiel kann nur eingestellt werden, wenn vorher die Innensechskant-Hauptschrauben an der Flanke des Vorbaus gelockert wurden. Beim Einstellen geht man folgendermaßen vor:



Die Höhenverstellung ist in diesem Fall nur nach unten möglich, und zwar durch Herausnahme von Distanzhülsen unter dem Vorbau in Kombination mit der Kürzung (Absägen) der Gabelschaft auf die entsprechende Länge. Mit der Kürzung der Gabelschaft sollten Sie auf jeden Fall eine spezialisierte Werkstatt beauftragen. Die Höhenverstellung des Lenkers nach oben ist nur mit einem anderen Lenker, einem Vorbau in einer anderen Länge oder einem anderen Neigungswinkel möglich.

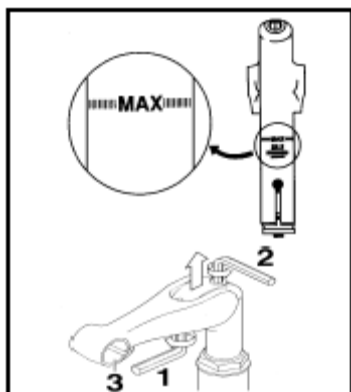
Haupteinstellelemente dieses Vorbautyps:

1. Flankenschrauben **2** - Ausrichten des Vorbaus in gerader Richtung.
2. Schraube **1** - Einstellung des Steuersatzspiels, vorher ist immer **ERFORDERLICH**, die Schrauben **2** zu lösen, die nach der Spieleinstellung wieder angezogen werden müssen.
3. Schrauben **3** - Einstellung der Lenkerneigung und der Seitenverschiebung des Lenkers.

HINWEIS:

Achten Sie darauf, dass die Sicherheitsschrauben 2 und 3 vor jeder Fahrt fest angezogen sind!

Vorbau mit einstellbarer Neigung (verstellbarer Vorbau)



Für die Einstellung der Höhe und des Winkels des Vorbaus und der Lenkerneigung dienen die folgenden Einstellelemente:

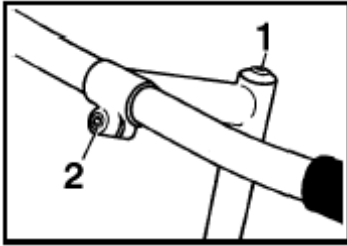
1. Schraube **1** - Einstellung der Vorbauneigung
2. Schraube **2** - Einstellung der Lenkerhöhe
3. Schrauben **3** - Einstellung der Lenkerneigung und der Seitenverschiebung des Lenkers.

HINWEIS:

Der Vorbau darf aus dem Steuerkopf nur bis zur MAX-Markierung (siehe Abb.) herausgezogen werden, ansonsten kann das Vorsatz-, bzw. Steuerrohr beschädigt werden!

Standardvorbau (mit Gewinde)

Der Vorbau mit Gewinde wird in die Gabelschaft gesteckt und mit Hilfe einer langen Zentralschraube, die in der Längsrichtung durch den gesamten Vorbau verläuft, befestigt. Hier hat die Schraubenmutter an ihrem unteren Ende ein Schrägkonus (schräg angeschnitten). Beim Einstellen gehen Sie nach der unteren Abbildung vor.



Für die Einstellung der Höhe und des Winkels des Vorbaus und der Lenkerneigung dienen die folgenden Einstellelemente:

1. Schraube 1 - Einstellung der Lenkerhöhe.
2. Schraube 2 - Einstellung der Lenkerneigung und der Seitenverschiebung des Lenkers.

HINWEIS:

Der Vorbau darf aus dem Steuerkopf nur bis zur MAX-Markierung (siehe Abb.) herausgezogen werden, ansonsten kann das Vorsatz-, bzw. Steuerrohr beschädigt werden!

Barends (Lenkerhörnchen)

Die Barends (Lenkerhörnchen) dienen der Erhöhung der Variabilität der Griffpositionen der Hände auf dem Lenker. Sie werden insbesondere bei sportlicher Fahrt oder auf längeren Fahrten benutzt.

Die Montage und Einstellung der Neigung erfolgt mit Hilfe der Halteschrauben an den Barends.

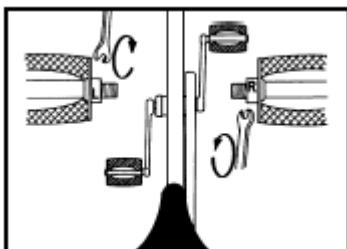
HINWEIS:

Verwenden Sie nur solche Barends, die für den konkreten Lenkertyp empfohlen sind. Beim Bedarf konsultieren Sie Ihren Fachhändler.

HINWEIS:

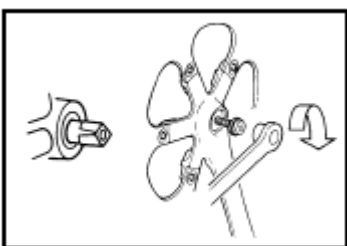
Nach dem Einstellen des Lenkers ziehen Sie alle Schrauben am Lenker nach. Eine gelockerte Schraubenverbindung kann die Sicherheit Ihrer Fahrt stark beeinträchtigen!

PEDALE UND KURBELN



Jedes Pedal ist zur Montage jeweils nur in der linken oder rechten Kurbel bestimmt. Das mit dem „R“-Symbol markierte Pedal ist zur Montage in die rechte Kurbel (Kurbel mit den Kettenblättern) bestimmt und wird nach rechts angezogen. Das mit dem „L“-Symbol markierte Pedal ist zur Montage in die linke Kurbel bestimmt und wird nach links angezogen (siehe Abb.). Die aufgeführte Markierung ist meistens in die Frontfläche der Pedalachse eingestanzt.

Für die Demontage gilt die umgekehrte Vorgehensweise.



Die Kurbeln sind mit Schrauben (oder Schraubenmutter) am Ende der Innenlagerachse befestigt (siehe Abb.). Die Schrauben sind periodisch zu kontrollieren und zu prüfen, ob sie ordnungsgemäß angezogen sind. Diese Kontrolle lassen Sie periodisch mindestens einmal im Jahr beim spezialisierten Händler durchführen.

Für den Ausbau der Kurbeln aus der Innenlagerachse ist meistens ein Spezialwerkzeug erforderlich.

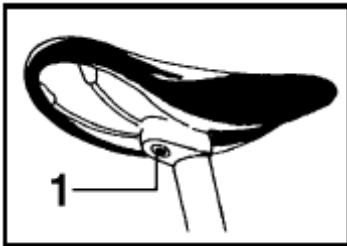
HINWEIS:

Bei einer Verformung, die durch einen Sturz, Aufprall oder ein ähnliches Ereignis verursacht wurde, ist es empfehlenswert, die Kurbeln und Pedale vorbeugend auszuwechseln. Haarrisse, die mit bloßem Augen nicht zu erkennen sind, können eine schwerwiegende Materialstörung verursachen, die bis zu seiner Destruktion führen kann!

Wenn das Innenlager schwergängig wird oder ein spürbares Spiel hat, muss es ein spezialisierter Händler untersuchen und beim Bedarf wechseln.

SATTEL UND SATTELSTÜTZE

Neigung und Position einstellen

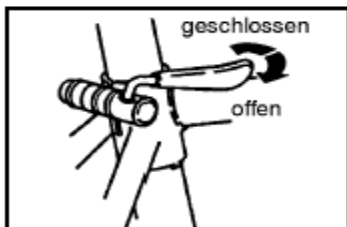


Die Schraube 1 lösen, die Neigung oder den Abstand zum Lenker einstellen und dann wieder ordnungsgemäß anziehen.

HINWEIS:

Eine gelockerte Sicherungsschraube kann die Sattelstütze beschädigen, bzw. zur Verletzung des Fahrers führen. Beschädigte oder verbogene Sattelstützen und Sattel (z.B. nach einem Sturz) sollten sofort ausgetauscht werden (Bruchgefahr).

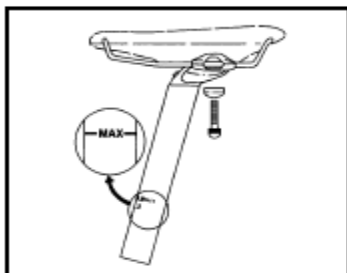
Höhe einstellen



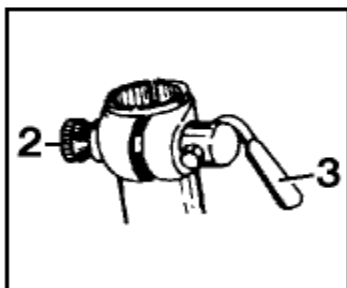
Lösen Sie die Sicherungsschraube der Sattelstütze (oder den Schnellspanner öffnen) und stellen Sie die gewünschte Sattelhöhe ein. Dann die Sicherungsschraube oder den Schnellspanner wieder anziehen (schließen).

HINWEIS:

Beachten Sie, dass die Sattelstütze höchstens bis zur Markierung der Mindesteinstecktiefe (in der Regel mit „MAX“ gekennzeichnet) herausgezogen werden darf; diese Markierung bestimmt den maximal möglichen Wert für das sichere Herausziehen der Sattelstütze!



Ist der Schnellspanner nicht in der Lage, die Sattelstütze in der gewünschten Position zu sichern (die Sattelstütze kann man frei drehen oder sie sogar in das Sattelrohr einschieben), öffnen Sie noch einmal den Schnellspanner, ziehen Sie die Stellschraube 2 (siehe Abb.) nach und dann sichern Sie mit dem Hebel 3 den Schnellspanner wieder.



Beim Schließen sollten Sie einen größeren Widerstand erst etwa im letzten Drittel des Weges des Hebels 3 spüren, und nicht früher. Die Sattelstütze darf niemals nur mit der Stellschraube 2 angezogen werden, denn solche Verbindung könnte sich während der Fahrt lockern.

Empfehlung

Falls es nicht möglich ist, mit der Sattelstütze eine bequeme Einstellung zu erreichen, kann man eine Sattelstütze einer anderen Länge verwenden. Wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Empfehlung

Bei der Fahrt im freien Gelände, insbesondere bei steilen Abfahrten, ist es empfehlenswert, die Höhe der Sattelstütze zu vermindern, weil dadurch die Beinarbeit optimiert und das Gewicht bei der Abfahrt besser verteilt wird (Schwerpunktverschiebung nach unten). Wenn Sie an der Sattelstütze in einer geeigneten Weise die normale und reduzierte Höhe markieren, können Sie die Sattelstütze immer einfach und schnell auf die richtige Höhe in Abhängigkeit von den Fahrtbedingungen anpassen.

Teleskopische Sattelstütze

Die teleskopische Sattelstütze ermöglicht eine einfache Einstellung der Sattelhöhe während der Fahrt, auch ohne dass man anhalten muss. Dazu dient der am Lenker angebrachte Hebel - beim Drücken wird die Sattelstütze in Abhängigkeit von der Sattelbelastung entweder ein- oder herausgeschoben. Dann den

Hebel wieder loslassen. Den Hebel benutzen Sie nur, wenn Sie auf die Einstellung der Sattelhöhe vorbereitet sind.

HINWEIS:

Beim Verschieben der teleskopischen Sattelstütze ins Sattelrohr (Einschieben) ist es wichtig, mit dem Einschieben der Sattelstütze den Seilzug aus der Öffnung im Vorderteil des Rahmens (in der Richtung zum Lenker) herauszuziehen. Beim Verschieben der Sattelstütze nach oben (Herausschieben) schieben Sie den Seilzug der Sattelstütze mit der gleichen Geschwindigkeit, mit der die Sattelstütze herausgeschoben wird, in den Rahmen des Elektrofahrrads ein.

So wird die Beschädigung des Seilzugs und die Störung der ordnungsgemäßen Funktion der teleskopischen Sattelstütze vorgebeugt.

NACHZIEHEN ALLER FAHRRADSCHRAUBEN

Vorbau, Lenker, Bremsehebeln, Flaschenhalter, Sattelrohrschaube, Bremsbackenschrauben, Schraube des Umwerferhalters und Umwerferschraube, Schaltwerkschrauben usw. - Überschreiten Sie niemals die empfohlenen Drehmomente, die direkt auf den einzelnen Komponenten aufgeführt sind, sie könnten irreparabel beschädigt werden - dies gilt insbesondere für die Carboneile.

Prüfen Sie die Kettenblattschrauben auf Vollständigkeit und festen Sitz. Insbesondere gilt dies für die Schraube, welche die Kurbel in der Achse befestigt. Wird die Kurbel in der Achse locker, muss man diese Störung SOFORT beheben, weil selbst eine kurze Fahrt mit „gelockerter“ Kurbel zu irreparabler Beschädigung der Kurbeln führen kann. Auf die gleiche Weise ist zu prüfen, ob die Pedale in der Kurbel fest angezogen sind.

TABELLE DER ANZUGSDREHMOMENTE DER EINZELNEN KOMPONENTEN

Komponente	Schraubverbindungen	* Nm
Kurbeln	Kurbel-Befestigungsschraube (mit Vierkantkopf, schmierfrei)	34 - 44
	Kurbel-Befestigungsschraube (Octalink-Schmierung)	35 - 50
	Kettenrad-Schraube	8 - 11
Innenlager	Abgedichtete Kassette in der Buchse	49 - 69
	Schale und Sicherheitsring	49 - 78
Pedale	Achse	34
Bremsschuhe	Kofferschrauben	5 - 8
	Stift	4
Bremsen	Befestigungsschraube für Rahmenmontage (V-Bremsen)	5 - 9
	Drehbolzen (Backenbremsen)	8 - 10
	Befestigungsschraube Seilzug	6 - 8
	Befestigungsschraube Bremsbacken	5 - 7
	Befestigungsschraube für das Einsetzen der Bremsbeläge der Bremsbacken	1 - 2
Gangschaltung (Schaltwerk hinten)	Montageschraube (Schraube der Halterung)	8 - 10
	Befestigungsschraube Seilzug	4 - 6
	Käfigschraube	3 - 4
Umwerfer (Schaltwerk vorne)	Montageschraube	5 - 7
	Befestigungsschraube Seilzug	5 - 7
Brems- und Schalthebel	Montageschraube der Halterung (Innensechskant)	6 - 8
	Montageschraube der Halterung (Rahmen) - Schraubenzieher	2.5 - 3
	Montageschraube Anschlag (Rahmen) - Schraubenzieher	1.5 - 2
	Befestigungsschraube Schaltung	2.5
Nabe	Schnellspannhebel	9 - 12
	Schraubenmutter für Lagereinstellung der Schnellspannnabe	10 - 25
Freilaufnabe	Befestigungsschraube Freilauf	35 - 49
	Befestigungsschraube Freilauf-Mutterschraube	35 - 44
	Sicherheitsring des Kettenradblocks	29 - 49
Vorbau	Klemmschraube Lenker (M5)	10 - 12
	Klemmschraube Lenker (M6)	14 - 16
	Vorbaukonus	19,6
	Aheadset für Gabelbefestigung (M5)	10 - 12
	Aheadset für Gabelbefestigung (M6)	14 - 16
	Sicherheitsschraube beim Vorbau mit verstellbarer Neigung	11 - 12
Sattelrohr	Sattelschraube (System mit zwei Schrauben) M5/M6	9 - 11
	Sattelschraube (System mit einer Schrauben) M7/M8	16 - 19
	Sattelklemmung	12
Flaschenkorb	Schrauben	5

* Gemäß der technischen Dokumentation und der Werbeunterlagen der Komponentenhersteller.

REINIGUNG UND SCHMIERUNG

Reinigung: Für die Erhaltung der einwandfreien Funktion ist es wichtig, das Fahrrad sauber zu halten. Schmutz und Staub beschädigen vor allem die beweglichen Fahrradteile, insbesondere Kette, Ritzel, Schaltwerk und Felgen. Falls Sie auf schlammigen Untergrund fahren, ist es nötig, das Fahrrad nach jeder Fahrt zu reinigen.

Die Hochdruckreinigungsgeräte sind für die Fahrradreinigung ungeeignet. Das Wasser kann in die Lager durchdringen, der hohe Druck kann das Schmieröl und Vaseline entfernen. Die manuelle Fahrradreinigung ist immer die beste. Ohne die vorherige Befeuchtung mit Wasser sollten Sie das Fahrrad nicht abwischen, weil das zur Beschädigung der Lackierung und der Oberfläche der Komponenten führen kann.

Schmierung: Schenken Sie Beachtung insbesondere allen beweglichen Fahrradteilen, insbesondere dann der Kette. **Die für die Autos und Motorräder bestimmten Schmiermittel eignen sich nicht für das Fahrrad.**

- Das Schaltwerk sollte nicht zu viel geschmiert werden. Bei der Verwendung einer zu großen Schmiermittelmenge bleibt Schmutz und Staub kleben.
- Verhindern Sie das Auftragen des Schmiermittels auf die Felgen, Bremschuhe, Brems Scheiben.
- Es ist ratsam, die Drehbolzen der Bremshebel und Bremsbacken ab und zu einzuschmieren.
- Die Schmierung der Züge (Seilzüge und Bowdenzüge), Naben, Steuersätze, Tretmitte und Pedale sollte einem erfahrenen Fachmann überlassen werden. Diese Komponenten muss man komplett zerlegen, reinigen, schmieren, zusammenbauen und einstellen.

WARTUNGSPLAN

HINWEIS:

Vor der Durchführung beliebiger Arbeiten am Elektrofahrrad entnehmen Sie zuerst den Akku.

Eine Inspektion im Rahmen der Gewährleistung zwecks Fahrradeinstellung wird entweder nach ca. 200 - 300 km oder spätestens nach 6 Monaten zum ersten Mal fällig. Bei dieser Inspektion können verschiedene Fehler entdeckt werden; zudem werden nach dem anfänglichen Fahrradbetrieb die Komponenten eingestellt. Ein Gewährleistungsanspruch kann ausscheiden, wenn der Schaden in ursächlichem Zusammenhang damit steht, dass der Inspektionsservice nicht durchgeführt wurde.

Falls Sie oft und hauptsächlich im schwierigen Gelände fahren, gehen Sie entsprechend dem folgenden Wartungsplan vor:

Nach jeder Fahrt: Prüfung der Funktionsfähigkeit der Bremsanlage, Schaltung, Leichtgängigkeit der Laufräder, Lenker, Tretmitte, Schnellspannschrauben, Akkustand.

Jede Woche, oder nach ca. 200 km: Reifenluftdruck, Felgenzentrierung, Nachziehen aller Schraubverbindungen, Nachziehen des Bügels und der Scheibe bei Scheibenbremsen, Kette schmieren.

Jeden Monat: Fahrrad waschen, trocknen und konservieren; detaillierte Allgemeininspektion durchführen; Kettendehnung mit Kaliber prüfen (ab 700 km); Profiltiefe und ausgedehnte Kette austauschen, Kette reinigen, bei der Bereifung Profiltiefe und Beschädigung der Reifenflanken prüfen, Verschleiß der Bremschuhe / Bremsbeläge, gefederte Gabel auf Ölentweichung prüfen, Sattel auf festen Sitz prüfen, Schnellspannschrauben der Sattelstütze und Laufräder, Schmieren der Bremsbolzen, Bremshebeln, Gangschaltung und Bowdenzug schmieren; innere Federgabelbeine oberhalb der Abstreifringe reinigen und schmieren;

Alle 3 Monate: Schraubenmuttern und Schrauben nachziehen, Sattelrohr und Vorbau schmieren.

Alle 6 Monate: Komplettservice in einer Fachwerkstatt.

HINWEIS:

Das Fahrrad unterliegt, wie auch alle mechanischen Teile, einem Verschleiß und einer hohen mechanischen Beanspruchung. Verschiedene Materialien und Bauteile können auf den Verschleiß oder die Ermüdungsbeanspruchung unterschiedlich reagieren. Ist die vorgesehene Nutzungsdauer eines Bauteils überschritten, kann es plötzlich versagen und eventuelle eine Verletzung des Radfahrers verursachen. Jede beliebige Form von Rissen, Riefen oder die Veränderung der Farbe der

stark beanspruchten Teile deutet darauf hin, dass die Nutzungsdauer des Bauteils erreicht wurde und das Bauteil erneuert werden sollte.

HINWEIS:

Bei Komponenten aus Verbundwerkstoffen muss eine durch Aufprall verursachte Beschädigung nicht sichtbar und durch den Benutzer nicht feststellbar sein. Deshalb sollten Komponenten aus Verbundwerkstoffen nach jedem beliebigen Aufprall entweder zum Hersteller zur Kontrolle übergeben oder demontiert und erneuert werden.

HINWEIS:

Bei den Bauteilen, die sicherheitsrelevant sind, verwenden Sie nur Originalersatzteile.

TRANSPORT, EINLAGERN UND ENTSORGUNG

TRANSPORT DES ELEKTROFAHRRADS

Beim Fahrradtransport mit PKW benutzen Sie lediglich die zugelassenen Transportträger, deren Gebrauch für das jeweilige Fahrzeug genehmigt ist.

Wird das Fahrrad auf einem PKW bei Regen oder ähnlichen schlechten Witterungsbedingungen transportiert, wird es - unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit und Regenintensität - großen Wassermengen ausgestellt. Schützen Sie insbesondere die Elektroelemente und die beweglichen Teile (Seilzüge, Schalthebeln, Kette) mit einer wasserfesten Abdeckung. In diesem Fall eignet sich auch ein Sattelschutz, z.B.: kann der Sattel mit einer Kunststoffolie umgewickelt werden.

Während des Transports sollte das Fahrrad nicht „Kopf stehen“, d. h. es sollte auf dem Autodach nicht mit dem Lenker befestigt sein; bei dieser Transportweise können auf den Lenker hohe dynamische Kräfte einwirken, die unter bestimmten Umständen eine Materialermüdung und anschließend seine Destruktion hervorrufen könnten. Der Transport eines Elektrofahrrads auf dem Autodach ist wegen dem hohen Gewicht (Motor, Akku) nicht gestattet. Empfohlen wird der Transport auf einem Fahrradträger für die Anhängerkupplung.

Entfernen Sie alle Teile, die einfach verloren gehen, bzw. entwendet werden können (z.B.: Luftpumpen, Flaschen, Taschen, Beleuchtung usw.). Passen Sie die Fahrtgeschwindigkeit an die herrschenden Bedingungen an (Seitenwindempfindlichkeit) und seien Sie vorsichtig bei tiefen Brücken, Tunneln, Tiefgaragen.

HINWEIS:

Beachten sie die maximale Belastung des Elektrofahrradträgers. Elektrofahrräder haben ein größeres Gewicht als normale Fahrräder.

EINLAGERN DES ELEKTROFAHRRADS

Soll das Elektrofahrrad längere Zeit nicht benutzt werden (z.B. im Winter), sind die folgenden Bedingungen zu beachten:

1. Das Elektrofahrrad vor dem Einlagern gründlich reinigen und die entsprechenden Teile schmieren (insbesondere Ketten, Kettenblätter, Schaltung, Umwerfer und Felgen).
2. Die verchromten Teile und glanzbeschichtete Teile mit einem Korrosionsschutzmittel behandeln.
3. Reifendruck prüfen, bzw. auf den vorgegebenen Druck korrigieren.
4. Den Akku laden. Anschließend das Ladegerät vom Netz und Akku trennen. Bei längerer Einlagerung sollte der Akku alle zwei Monate nachgeladen werden.
5. Der Akku und das Ladegerät sollten in einem trockenen und gut belüfteten Raum mit einer Umgebungstemperatur von 0 - 35 °C und relativen Luftfeuchte von ist zu 65 % aufbewahrt werden. Vermeiden Sie die Lagerung in der Nähe der korrosiven Stoffe; achten Sie auf einen ausreichenden Abstand zu übermäßiger Hitze und offenem Feuer.

6. Schützen Sie das Elektrofahrrad vor äußeren Einflüssen, insbesondere vor Sonne, Regen und Schnee.
7. Lagern Sie das Elektrofahrrad staubgeschützt in einem trockenen, dunklen Raum.

ENTSORGUNG DES ELEKTROFAHRRADS AM ENDE DER LEBENSDAUER



Schützen Sie die Umwelt! Weder die Elektrogeräte noch der Akku dürfen in den unsortierten Siedlungsabfall gelangen. Dieses Produkt und sein Akku enthalten elektrische/elektronische Bauteile. Gemäß der europäischen Richtlinie 2012/19/EU dürfen die Elektro- und Elektronik-Altgeräte nicht als unsortierter Siedlungsabfall entsorgt werden, sondern sie über die dazu bestimmten Rücknahmestellen der ökologischen Entsorgung zuzuführen. Informationen über diese Entnahmestellen erhalten Sie bei den Gemeindeämtern.

FEHLERSUCHE

Die Reparaturarbeiten führen Sie nur dann selbst durch, wenn Sie sich sicher sind, dass Sie über die erforderlichen Kenntnisse und Werkzeuge für die Reparaturtätigkeiten verfügen. Ist die Fehlerursache nicht offensichtlich und gleichzeitig kann ihr wiederholtes Auftreten nicht ausgeschlossen werden, sollten Sie auch auf einen spezialisierten MTF-Händler wenden.

Hier finden Sie die Übersicht einiger grundlegenden und häufig vorkommenden Fehler und die Art und Weise ihrer Behebung:

Problem	Mögliche Ursache	Behebungsmaßnahme
Laufräder drehen sich mit erkennbarem Widerstand.	Zu niedriger Reifendruck, möglicherweise ein Defekt.	Reifendruck erhöhen, mit dem Daumen nachprüfen - die Lauffläche darf bei kräftigem Druck nicht nachgeben. Bei Beschädigung sind die Reifen zu wechseln.
	Reifen oder Teile des Laufrads geraten in Kontakt mit der Gabel oder Kettenstrebe, Bremsen oder Radschutzblech.	Falls das Laufrad nicht in der Mitte der Gabel (Kettenstrebe) befestigt ist, müssen Sie es ausrichten. Zentrieren Sie die Bremsen und beim Bedarf stellen Sie sie ein.
	Erhöhter Widerstand des Radlagers.	Das Spiel der Radlager einstellen, oder diese reinigen und schmieren.
Pedale lassen sich nur schwer bewegen.	Kette, Kettenblätter, Kettenritzel oder Schaltung sind verunreinigt oder ungenügend geschmiert.	Reinigen und schmieren Sie die entsprechenden Teile.
	Pedallager oder Innenlager sind nicht ausreichend geschmiert oder sind beschädigt.	Pedallager demontieren, schmieren und einstellen. Beim Bedarf auswechseln.
Pedale greifen nicht gleichmäßig.	Wahrscheinlich ist der Kurbel oder die Pedale locker geworden.	Kurbel oder Pedal nachziehen.
	Innenlager nicht richtig eingestellt.	Innenlager richtig einstellen und anziehen, beim Bedarf auswechseln.
	Kurbel, Kettenblatt oder Pedalachse gebogen.	Auswechseln.
Kette springt aus den Kettenblatt- oder Ritzelverzahnung aus (fällt herunter).	Umwerfer oder Schaltwerk nicht korrekt eingestellt.	Umwerfer- oder Schaltwerkanschläge einstellen.
Schaltung funktioniert nicht richtig, die Kette überspringt die Ritzel.	Schalthebel gelockert oder beschädigt.	Schalthebel einstellen oder wechseln.
	Gelockerte Befestigungs- oder Führungselemente des Schaltzugs.	Führungsschrauben nachziehen, bzw. Schaltzug erneuern.
	Umwerfer oder Schaltwerk nicht korrekt eingestellt.	Umwerfer oder Schaltwerk einstellen.
	Kettenlänge (Kettengliederabstand) hat sich wegen Verschleiß über den Grenzwert ausgedehnt.	Kette erneuern.
	Kette beschädigt oder nicht geschmiert.	Kette erneuern oder reinigen und schmieren.

Problem	Mögliche Ursache	Behebungsmaßnahme
Bremsleistung lässt nach.	Verschmutzte oder fettige Felgen, Bremsscheiben, Bremsschuhe oder Bremsbeläge.	Felgen und andere Teile des Bremssystems reinigen.
	Bremse nicht richtig eingestellt (Bremsbacken zu weit voneinander).	Einstellen mit Hilfe der Stellelemente der Bremse.
	Bremszug nicht frei beweglich.	Bremszugbefestigung und Zustand des Bowdenzugs prüfen, beschädigten Bremszug oder Bowdenzug erneuern.
	Verschlissene Bremsschuhe oder Bremsbeläge.	Bremsschuhe oder Bremsbeläge wechseln; verwenden Sie nur den Typ der den verwendeten Bremsen entspricht.
Quietschende oder pfeifende Bremsen.	Bremsschuhe nicht korrekt eingestellt.	Einstellung der Bremsschuhe prüfen.
	Gelockertes Spannelement der Bremsen.	Schrauben anziehen und Bremsen einstellen.
	Verschlissene Bremsschuhe oder Bremsbeläge.	Bremsschuhe oder Bremsbeläge wechseln; verwenden Sie nur den richtigen Typ.
	Verschmutzte oder fettige Felgen, Bremsscheiben, Bremsschuhe oder Bremsbeläge.	Felgen und andere Teile des Bremssystems reinigen.
Akku ohne Spannung.	Akku nicht eingeschaltet.	Akku einschalten.
	Akku ist leer.	Akku vollständig aufladen.
	Ausgangsleitung nicht an den Akku angeschlossen.	Die Leitung vom Akku entsprechend der Anweisungen in der Anleitung anschließen.
LED-Anzeige des Ladegeräts leuchtet nicht.	Fehlerhafter Netzanschluss.	Steckdose und den richtigen Anschluss des Zuleitungskabels zum Ladegerät und in die Steckdose prüfen.
	Ladegerät defekt.	Ladegerät austauschen.
Akku wird nicht aufgeladen.	Fehlerhafter Kontakt des Ausgangssteckers des Ladegeräts mit dem Akku.	Ausgangsstecker des Ladegeräts prüfen, ob er richtig an den Akku angeschlossen ist.
	Schutz vor Akku-Überladung hat reagiert.	Akku kann normal verwendet werden.
	Defektes Ladegerät.	Ladegerät austauschen.
	Akkuzellen defekt.	Akku austauschen.
LED-Anzeige leuchtet auch nach einer langen Ladezeit rot.	Akku defekt.	Akkuzustand prüfen lassen.

Problem	Mögliche Ursache	Behebungsmaßnahme
Kleine Reichweite trotz voller Akkuaufladung.	Reifenunterdruck.	Prüfen Sie, ob der Reifendruck korrekt ist.
	Außentemperatur unter Gefrierpunkt.	Schränken sie die die Nutzung der Motorunterstützung ein.
	Starker Gegenwind, große Fahrradbelastung wegen zu starker Steigung.	Schränken sie die die Nutzung der Motorunterstützung ein.
	Akku ist möglicherweise zu alt.	Akku austauschen.
Motor reagiert nicht, auch wenn das System eingeschaltet ist.	Defektes Akku-Kabel.	Lassen Sie die Elektroinstallation prüfen.
	Taste auf dem Bremshebel funktioniert nicht.	Prüfen Sie die Kabelkontakte und die Taste auf Funktion.
Fahrrad reagiert nicht auf die Einstellung der LCD-Anzeige. Motor läuft nicht mit der Höchstleistung.	Akku möglicherweise nicht ausreichend aufgeladen.	Akku vollständig aufladen.
	Defekter Leistungsregler. Kontakte zwischen Akku und Motor möglicherweise unterbrochen.	Lassen Sie die Elektroinstallation prüfen.

Bei etwaigen Fragen oder Problemen wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

GEWÄHRLEISTUNG

Gewährleistungsbedingungen

Der MTF-Händler behebt auf seine Kosten alle Mängel, die auf Materialfehler, Verarbeitung, Konstruktion oder Montage zurückzuführen sind und während der Gewährleistungsfrist auftreten. Die Gewährleistung bezieht sich nicht auf Beschädigungen, die auf Unfälle, Überlastung des Rahmens oder Fahrrads mit extremer Last, unsachgemäßen Gebrauch, Bedienung oder Wartung, falsche Einlagerung oder unsachgemäß durchgeführte Reparatur zurückzuführen sind.

Vorgehensweise bei einer Reklamation

Jede Fahrrad- oder Akkureklamation müssen Sie immer bei Ihrem Händler geltend machen.

Beim Einreichen der Reklamation legen Sie den **Kaufbeleg, bzw. auch Gewährleistungsschein mit der eingetragenen Produktionsnummer des Rahmens und Akkus** vor und geben Sie den Reklamationsgrund und genaue Beschreibung des Fehlers an.

Gewährleistungsfrist

24 Monate auf Komponenten des Elektrofahrrads. Bezieht sich auf die Produktions- und Materialfehler mit Ausnahme des normalen Verschleißes durch den Gebrauch.

6 Monate auf Akku-Nutzungsdauer, die Nennkapazität des Akkus sinkt nicht unter 70 % seiner Gesamtkapazität im Lauf von 6 Monaten nach dem Verkauf des Elektrofahrrads.

Allgemeine Nutzungsbedingungen

Jeder Fahrradbenutzer haftet für die Schäden oder Beschädigung, die auf den unsachgemäßen Gebrauch des Fahrrads und seiner Komponenten zurückzuführen sind. Vor und nach jeder Fahrt ist der Fahrradrahmen und alle seine Komponenten einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen.

Gewährleistungsbedingungen

Das Produkt muss entsprechend dem bestimmungsgemäßen Gebrauch benutzt werden. Bei der Geltendmachung der Gewährleistung muss der Kunde das komplette, saubere Fahrrad, das bestätigte Original des Gewährleistungsscheines und des Verkaufsbelegs (Kassenbon) vorlegen.

Die Reklamationen haben immer den Charakter eines behebbaren Mangels, der in Form eines Bauteilwechsels, einer Reparatur oder fachkundiger Einstellung beseitigt wird. Durch die Reparatur wird sichergestellt, dass der Kunde das Produkt auch weiterhin ordnungsgemäß und ohne Einschränkungen benutzen kann.

In den folgenden Fällen erlischt der Gewährleistungsanspruch:

- Es wurde festgestellt, dass die Beschädigung nicht durch das Verschulden des Herstellers, sondern des Benutzers entstanden ist (unsachgemäße Reparatur, extreme Belastung, falschen Einlagerung usw.).
- Der Anspruch wurde während der Gewährleistungsfrist nicht geltend gemacht.
- Das Produkt wurde nicht ordnungsgemäß und in Übereinstimmung mit der Bedienungsanleitung benutzt und gewartet.
- Bei der Geltendmachung des Gewährleistungsanspruchs wurde kein ordnungsgemäß ausgefüllter Garantieschein und kein Original des Kaufbelegs (Kassenbon) vorgelegt.
- Mängel, die auf einen normalen Verschleiß (z.B. der Kette oder Felgen) oder einen übermäßigen Verschleiß, verursacht durch mangelnde Kontrolle oder Wartung, zurückzuführen sind, können nicht reklamiert werden.

Gewährleistungsbedingungen der einzelnen Bauteile des Elektrofahrrads

Die Gewährleistung auf die Komponenten bezieht sich nicht auf die Mängel, die auf die Verschuldung durch den Benutzer, Nichtbeachtung der Anweisungen in der Bedienungsanleitung, normalen Verschleiß, nicht bestimmungsgemäß Verwendung (Profirennen, extreme Sprünge und sonstige, nicht standardmäßige Nutzung) zurückzuführen sind. Weder der Hersteller noch der Verkäufer haften für die Verletzungen, die bei der Nutzung der Elektrofahrräder und deren Komponenten verursacht wurden.

Rahmen und Gabel

Die Gewährleistung erstreckt sich auf das Material, seine Verbindungsstellen und die Durchrostung. Bei Beschädigungen, die auf einen Unfall oder unsachgemäße Reparatur zurückzuführen sind, kann keine Gewährleistung geltend gemacht werden. Um die Beschädigungsursache beurteilen zu können, muss der Originallack des jeweiligen Bauteils erhalten sein.

Federgabel und hintere Federungseinheiten

Das grundlegende Kriterium für die Annahme einer Reklamation bei gerissener Federgabel ist die intakte Geometrie der Innen- und Außenbeinen der Gabel. Bezüglich des Spiels kann man keine Gewährleistung geltend machen, wenn sich in der Gabel Verunreinigungen oder Wasser befinden, auf die die Beschädigung zurückzuführen ist, oder wenn beim Unfall oder Überlastung die Gabelsäule gebogen oder Krone beschädigt wurde.

Bei den hinteren Federungseinheiten erstreckt sich die Gewährleistung nicht auf solche Mängel, bei denen die Geometrie der Einheit beeinträchtigt ist (durch Unfall, Überlastung oder nicht korrekte Einstellung), oder wenn Luft- oder Ölentweichung, die auf das Eindringen von Verunreinigungen oder Wasser unter die Dichtung zurückzuführen sind, sichtbar ist, oder wenn auf den Gleitteilen Rinnen oder Korrosionspuren erkennbar sind.

Lenkung

Die Gewährleistung erstreckt sich auf die Materialfehler; Verformungen der Gabelsäulen bei übermäßiger Vorbaunachspannung oder Verformungen, die auf das Ausschleichen über die Markierung der Mindesteinschubtiefe zurückzuführen sind, werden nicht anerkannt. Der Fahrradbetrieb erfordert Kontrolle und Eingrenzung des Spiels im Steuersatz, deshalb kann man ausgeschlagene, verrostete oder verunreinigte Lagerbahnen nicht als berechtigte Reklamation anerkennen.

Innenlager

Die Garantie erstreckt sich auf die Materialfehler und dessen Wärmebearbeitung. Die übliche Spieleinstellung ist kein Gegenstand der Gewährleistungsreparaturen. Ferner kann man auch die verformten oder ausgerissenen Windungen der Bauteile und den beschädigten Kurbelvierkant nicht als Reklamation anerkennen. Bei ausgeriebene Lagerbahnen und korrodierten Bauteilen ist die Gewährleistung ausgeschlossen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand des Innenlagers und reagieren Sie rechtzeitig, wenn das Spiel zu groß wird.

Pedale

Die Gewährleistung erstreckt sich auf den nachweisbaren Materialfehler. Die Abnutzung durch Betrieb, die Lockerung oder das Platzen der Verbindungen des Rähmchens oder der Bolzenbiegung, die auf einen

Aufprall zurückzuführen sind, stellen kein Grund für die Anerkennung der Gewährleistungsansprüche dar. Geräusche und Spieleinstellung sind nicht Gegenstand der Gewährleistung, sondern der Serviceleistungen nach dem Ablauf der Gewährleistungsfrist. Achten Sie auf die Lockerung der beweglichen Teile der Klickpedale, prüfen Sie, ob sie richtig angezogen sind. Beim Verlust der gelösten Teile ist die Gewährleistung ausgeschlossen.

Laufräder

Die Gewährleistung erstreckt sich auf die Materialfehler (geplatze Felge, Nabe, Kettenritzel, Achse), einschließlich fehlerhafter Oberflächenbeschichtung. Was das Betriebsspiel und die Betriebsgeräusche des Kettenritzels betrifft, ist die grundlegende Voraussetzung für die Anerkennung der Gewährleistungsansprüche die Funktionsfähigkeit des Kettenritzels. Bei ausgeriebenen Lagerbahnen, Verunreinigungen im Freilaufkörper und im Nabenlager und korrodierten Bauteilen ist die Gewährleistung ausgeschlossen.

Bremsen, Schaltung, Schaltwerk und Umwerfer

Die Gewährleistung erstreckt sich auf die Materialfehler.

Die Gewährleistung bezieht sich nicht auf die Einstellung. Die Einstellung kann sich durch die Einlagerung, Handhabung und Fahrt ändern, dementsprechend gehört zur normalen Instandhaltung. Die Schaltung, vor allem mit den Umwerferhebeln, braucht ein bestimmtes Feingefühl. Wird der Mechanismus durch die Anwendung einer unangemessenen Kraft ausgeleiert, ist die Gewährleistung ausgeschlossen.

Sattel, Sattelstütze

Die Gewährleistung erstreckt sich auf die Materialfehler, die Fehler werden in Hinsicht auf die Funktionsbeeinflussung beurteilt. Bei den Riefen, die auf das Verschieben der Sattelstütze im Sattelrohr zurückzuführen sind, ist die Gewährleistung ausgeschlossen. Reklamation der Sattelstütze wird nicht anerkannt, wenn diese nachweisbar höher als bis zur Markierung herausgezogen wurde. Die Gewährleistungsansprüche sind auch in den folgenden Fällen ausgeschlossen: Verbiegung der Sattelstütze, die auf einen Unfall oder Überbelastung beim Landen nach einem Sprung zurückzuführen ist, Beschädigung des Seilzugs der teleskopischen Sattelstütze, Riss im Sattelbezug.

Kette

Die Gewährleistung erstreckt sich auf die Materialfehler (z.B. Kettengliederriss). Auf die Abnutzung durch den normalen Betrieb bezieht sich die Gewährleistung nicht. Die Gewährleistung bezieht sich nicht auf den Fahrradkettenriss, wenn nicht richtig geschaltet wurde (Trennung am Bolzen), die durch den Betrieb entstandene Verformung (Verdrehung), Abnutzungserscheinungen (Dehnung der Kette, d.h. das Überschreiten des max. zulässigen Abstands der Kettenglieder) und auf Schäden, die auf die Vernachlässigung der Instandhaltung zurückzuführen sind (Korrosion, Festfressen durch Verunreinigungen usw.).

Rückstrahler, Kettenblattabdeckung, Speichenabdeckung

Die Gewährleistung erstreckt sich auf die Materialfehler. Abgebrochene oder zerbrochene Teile sind nicht Gegenstand der Gewährleistung.

Scheibenbremsen und hydraulische Bremsen

Die Gewährleistung erstreckt sich auf die Fertigungs- oder Materialfehler. Es kann keine Gewährleistung auf Beschädigungen geltend gemacht werden, die auf einen Unfall, mangelnde Wartung oder unsachgemäße Reparaturen zurückzuführen sind. Bei hydraulischen Bremsen muss man immer die durch den Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Die Bremsflüssigkeiten unterscheiden sich in ihren Eigenschaften so stark voneinander, dass es bei der Verwendung einer unpassenden Bremsflüssigkeit zur schwerwiegenden Beschädigung des ganzen Bremsensystems kommen kann.

EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Hiermit erklären wir,

Mountfield a.s.
Mirošovická 697
CZ 251 64 Mnichovice

in Eigenverantwortung, dass die Produkte

**Elektrofahrräder der Reihen:
GRAND, TOUR, FOLD, ROAD, CROSS, MOUNT, HILL, XTREME**

den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der folgenden EG-Richtlinien entsprechen:

2006/42/EG; 2014/30/EU; 2011/65/EU

Die Übereinstimmung des Produktes mit den Richtlinien wurde durch die Einhaltung der folgenden Norm nachgewiesen:

EN 15194:2018; EN ISO 12100:2011; EN ISO 13849-1:2017; EN 614-1+A1:2009;
EN ISO 7010:2012

Person responsible for completing the technical documentation:

Mnichovice, den 13.8.2020



Mgr. Michal Pobežal
Generaldirektorin
Mountfield a.s.

Wir wünschen Ihnen viele zufriedene Kilometer auf Ihrem neuen Elektrofahrrad!

Ihr Team von MOUNTFIELD

The logo consists of the letters 'M', 'T', and 'F' in a bold, italicized, sans-serif font. The letters are white and are set against a solid red rectangular background.

Mountfield a.s.
Mirošovická 697, 251 64 Mníchovice, IČO: 25620991
Tel.: +420 327 777 111